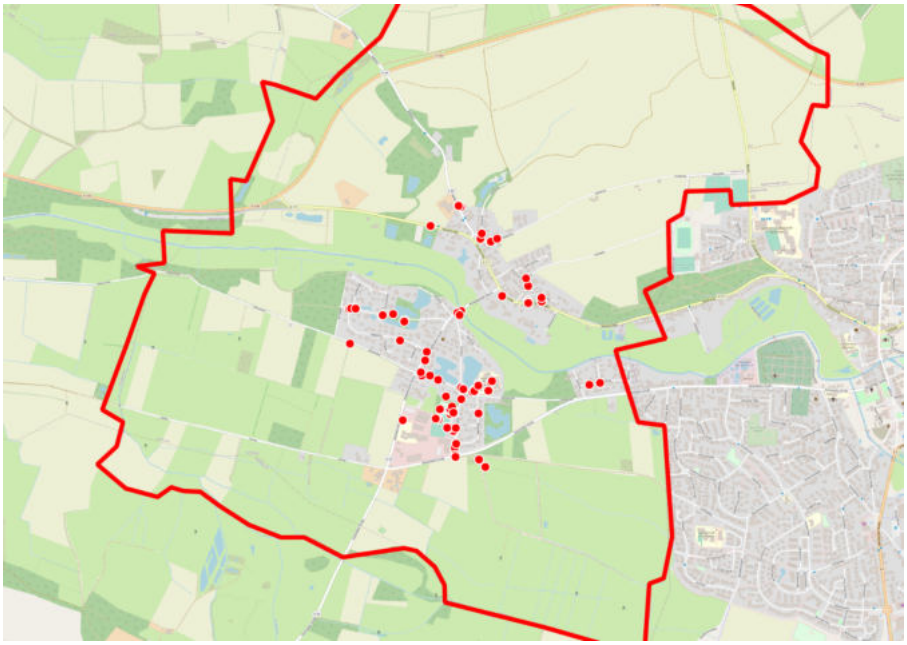
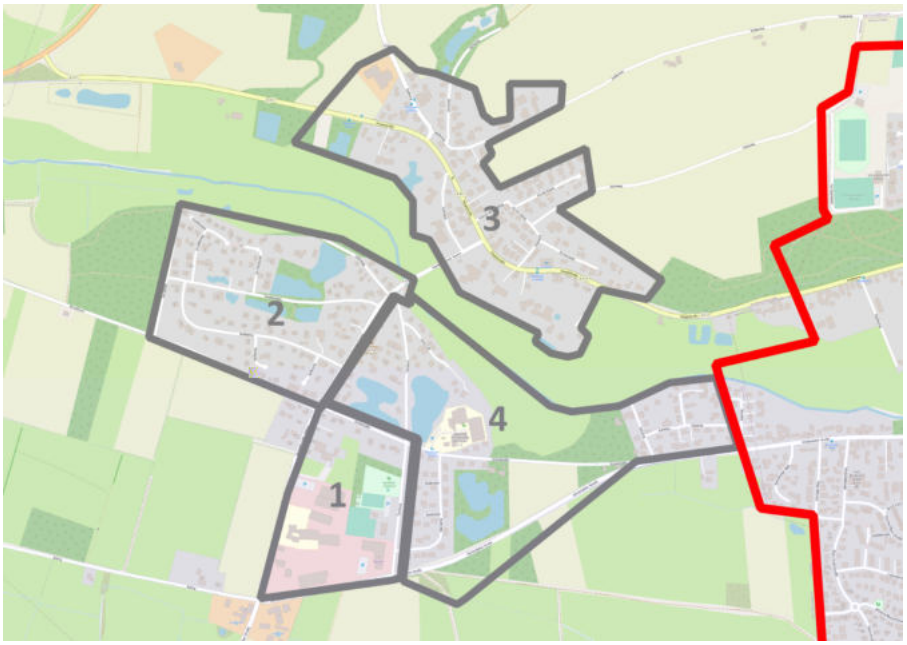
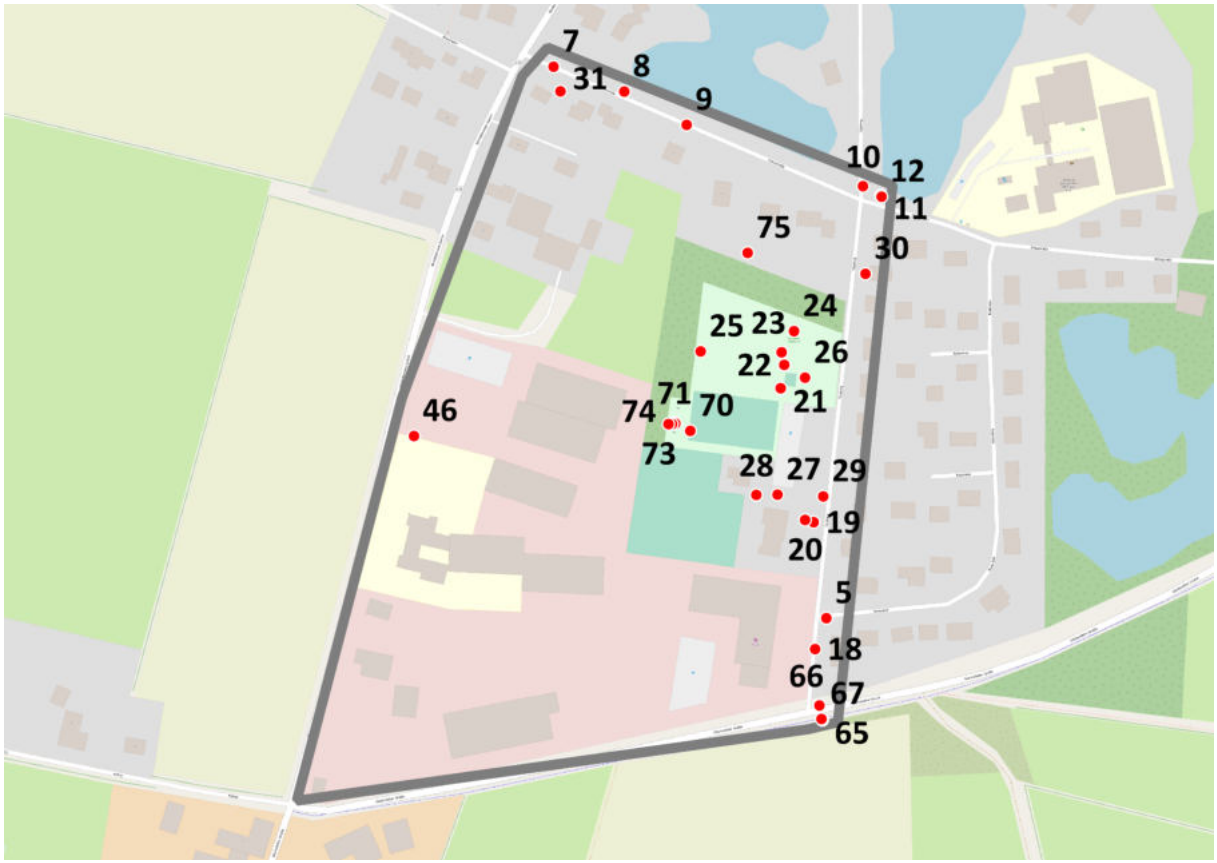
Zu Beginn der Ortsentwicklungsplanung wurde eine umfangreiche Ortsbegehung durchgeführt. Hier wurden unterschiedliche Merkmale wie Wohnbebauung, Straßenführung, Gewerbe, Einrichtungen (bspw. Kita und Grundschule), öffentliche Treffpunkte, Landschaftsmerkmale etc. aufgenommen. Hierdurch bekam das Planungsbüro BCS STADT + REGION einen ersten Eindruck vom Leben in der Gemeinde. Folgende Karte zeigt die gesamte Bestandsaufnahme die durchgeführt wurde.



Für eine bessere Übersicht wurde die Bestandsaufnahme in die vier folgenden Bereiche aufgeteilt:



Im Bereich 1 befindet sich der Bolzplatz, der Vfl Hitzhusen, die Kita, gewerbetreibende Unternehmen sowie vereinzelnde Wohnbebauung.



Straßen und Wege

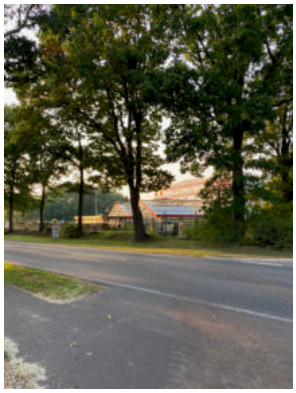
Nr: 5

Nr: 7

Nr: 18

Nr: 30

Nr: 67



Nr: 10

Kindertagesstätte

Nr: 19

Nr: 20

Bolzplatz & Vfl Hitzhusen

Nr: 21

Nr: 22

Nr: 23

Nr: 24

Nr: 25

Nr: 26

Nr: 27

Nr: 28

Nr: 75

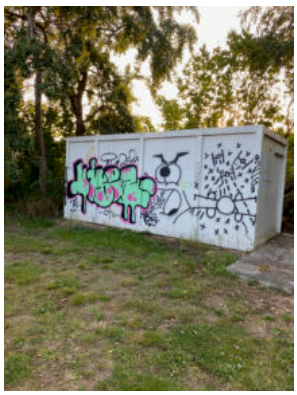
Jugendtreffpunkt am Bolzplatz

Nr: 70

Nr: 71

Nr: 72

Nr: 73



Nr: 74

Wohnbebauung

Nr: 8

Nr: 9

Nr: 29

Sonstiges

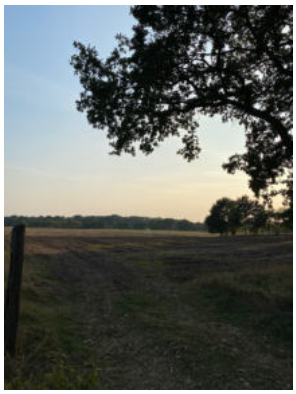
Nr: 11

Nr: 12

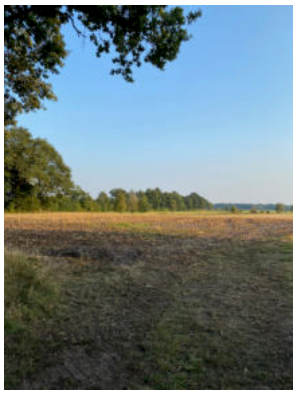
Nr: 46

Nr: 31

Nr: 65

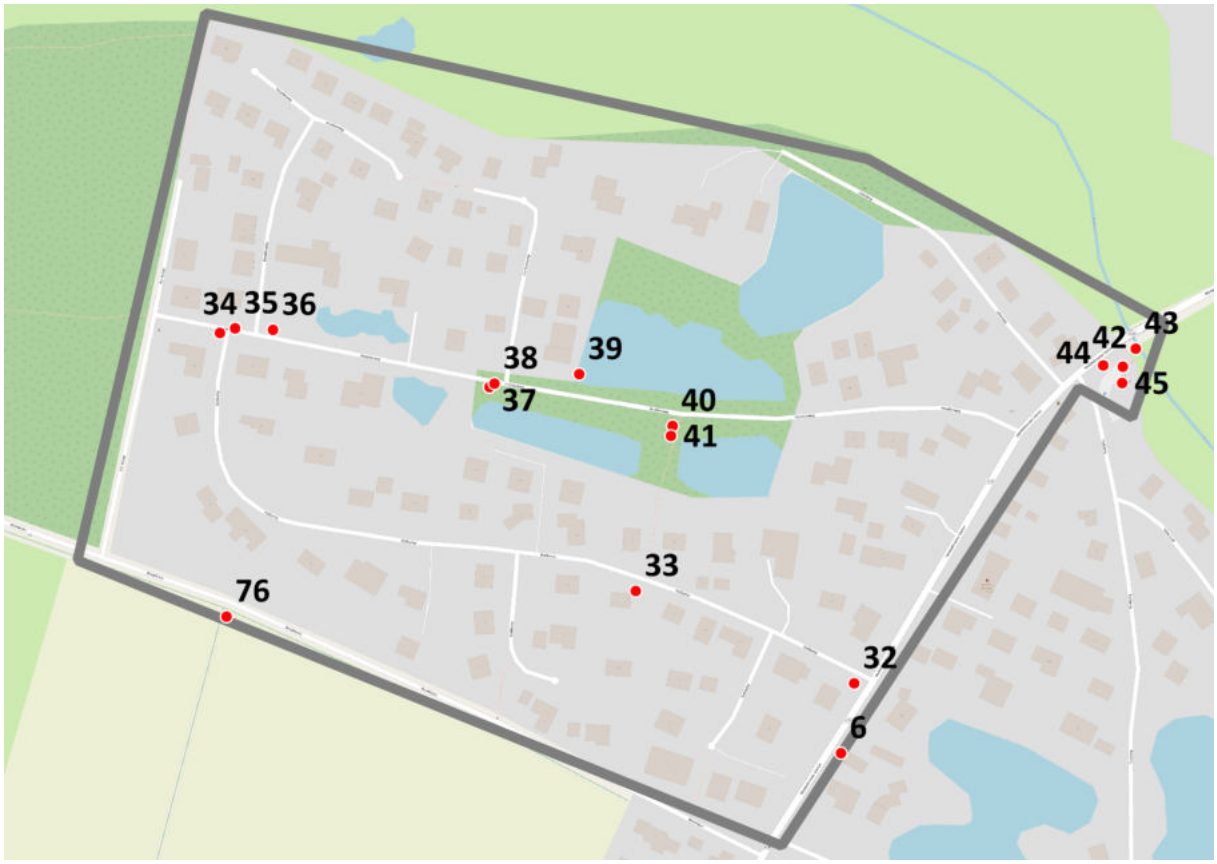


Nr: 66



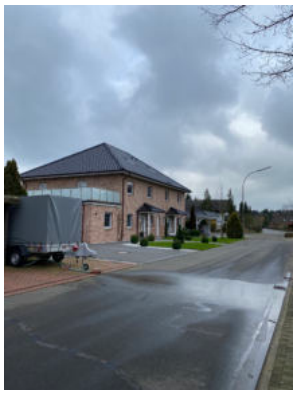
Der Bolzplatz wurde und wird aufgrund der zentralen Lage und des räumlichen Angebotes als öffentlicher Treffpunkt genutzt. Auffällig ist, dass der Jugendtreffpunkt in einem Sanierungsbedürftigen Zustand ist. Hier befindet sich zwar ein Pavillon, dieser bietet jedoch keine Sitzmöglichkeiten. Auch die Feuer-oder Grillstelle ist in einem unzureichendem Zustand. Auf dem Gelände befindet sich weiter eine Tischtennisplatte und ein kleines Basketballfeld. Letzteres ist in einem sanierungswürdigem Zustand und ist zudem räumlich vom Jugendtreffpunkt getrennt. Des Weiteren bietet die Fläche unterschiedliche Spielmöglichkeiten für Kinder aller Altersklassen. Das existierende Angebot könnte jedoch durch weitere Spielgeräte aufgewertet werden. Angrenzend an den Basketballplatz befindet sich eine weitestgehend ungenutzt Fläche, auf der ein potentielles Angebot für Senior:innen geschaffen werden könnte, da für diese Altersgruppe auf dem Gelände noch kein entsprechendes Angebot besteht. Die Kita grenzt and die Vfl Hitzhusen und dessen Außenbereich ist im Westen durch die Sportplätze begrenzt.

Im Bereich 2 befindet sich vorwiegend Wohnbebauung sowie einige Seen:



Wohnbebauung

Nr: 32



Nr: 33

Nr: 38

Straßen- und Wegeführung

Nr: 34

Nr: 35

Nr: 40

Nr: 6

Seen

Nr: 36

Nr: 37

Nr: 39

Nr: 41

Nr: 42

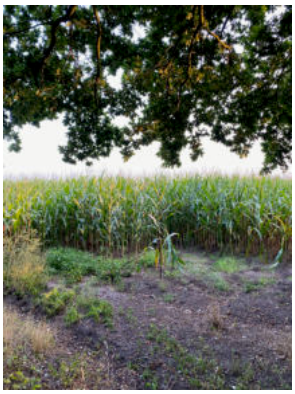
Nr: 43

Nr: 45

Sonstiges

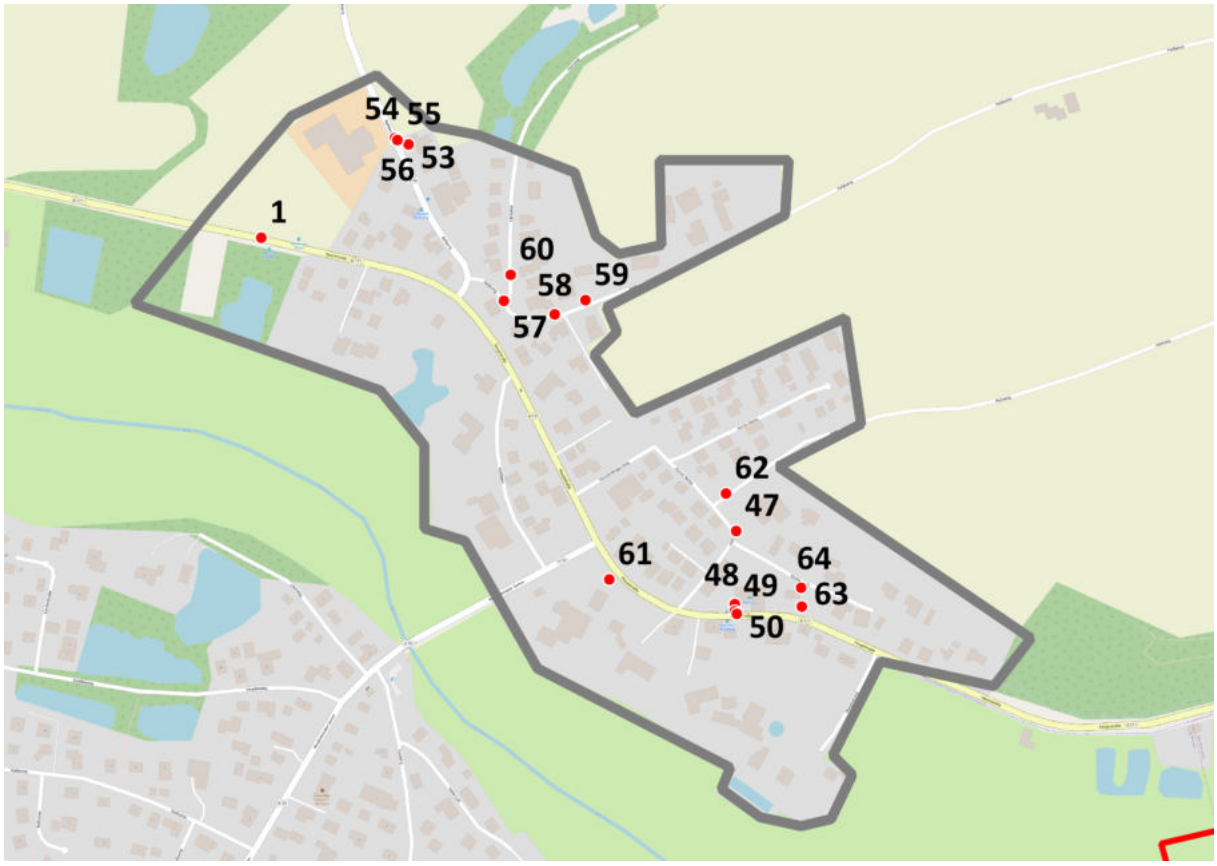
Nr: 44

Nr: 76



Dieser Siedlungsbereich ist vorwiegend durch eine Einfamilienhaus- mit vereinzelnder Mehrfamilienhausbebauung geprägt. Charakteristisch sind die vielen Seen, der Wald im Westen sowie die nördlich angrenzende Braumau. Im nordöstlichen Bereich des Siedlungsgebietes befindet sich der Kanuanlegeplatz und ein Löschteich. Trotz Sitzmöglichkeiten ist das Potential dieses öffentlichen Treffpunktes noch nicht ausgeschöpft. Im Süden des Siedlungsbereichs befindet sich landwirtschaftlich genutzte Flächen, welche für weitere Wohnbebauung vorgesehen sind.

Im Bereich 3 befindet sich vorwiegend Wohnbebauung sowie die einzige Gastronomie der Gemeinde:



Wohnbebauung

Nr: 47

Nr: 60

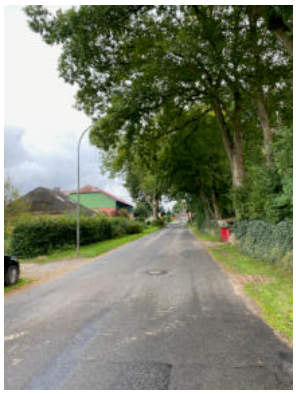
Nr: 64

Straßen- , Wegeführungen und Freiflächen

Nr: 1

Nr: 53

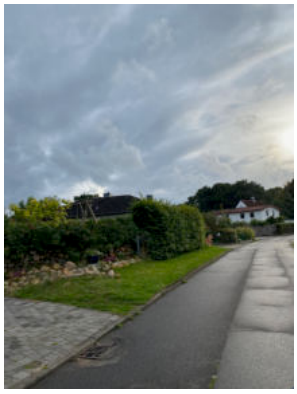
Nr: 54



Nr: 57

Nr: 58

Nr: 59

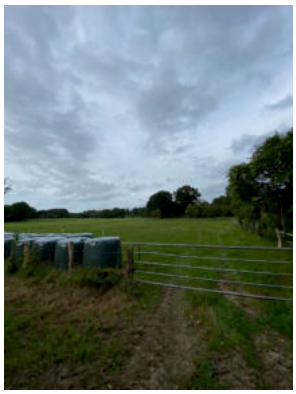


Nr: 61

Nr: 62

Nr: 63

Nr: 55



Betriebe und Gaststätten

Nr: 48

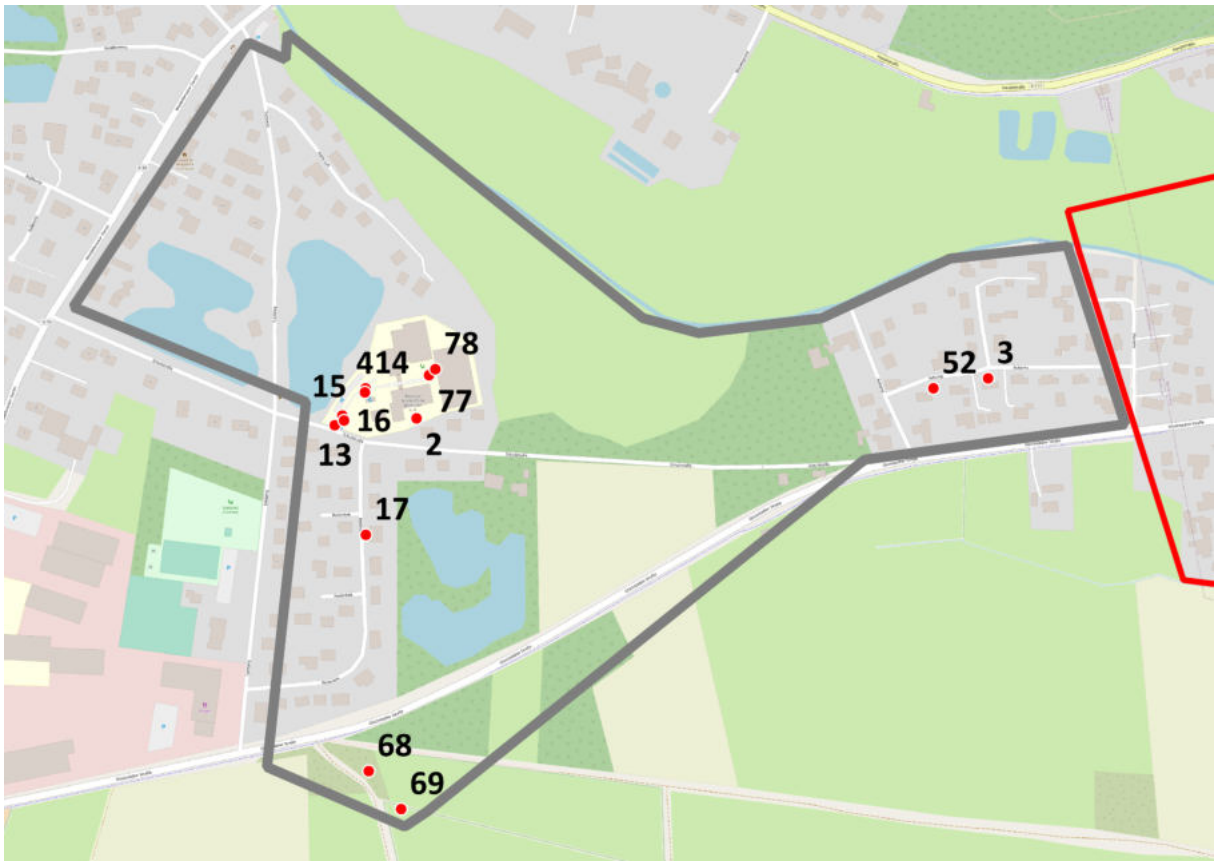
Nr: 49

Nr: 50

Nr: 56

Dieser Siedlungsbereich ist vorwiegend durch eine Einfamilienhaus- mit vereinzelnder Mehrfamilienhausbebauung geprägt. Die Wohnbebauung erstreckt sich entlang der Hauptstraße welche im Osten fließend in die Nachbargemeinde Bad-Bramstedt überläuft. Hier befindet sich auch das Forsthause Hitzhusen, das einzige Restaurant der Gemeinde. Außerdem befindet sich hier eine Druckerei sowie vereinzelnd selbständige Kleinbetriebe.

Im Bereich 4 befindet sich vorwiegend Wohnbebauung sowie die Grundschule Hitzhusen-Weddelbrook, einige Seen sowie Freiflächen:



Schule und Schulgelände

Nr: 13

Nr: 14

Nr: 15

Nr: 16

Nr: 2

Nr: 78

Nr: 4

Nr: 77

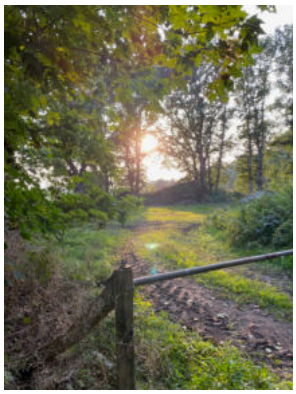
Straßen- und Freiraum

Nr: 3

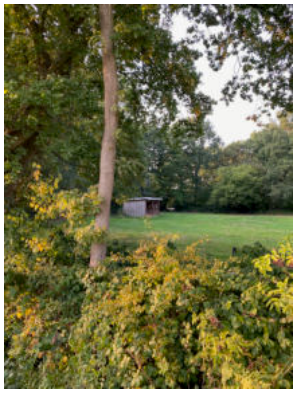
Nr: 17

Nr: 52

Nr: 68



Nr: 69



In diesem Siedlungsbereich befindet sich die Grundschule Hitzhusen-Weddelbrook, die sowohl von der Gemeinde selbst als auch von Nachbargemeinden in Anspruch genommen wird. Außerdem befinden sich in diesem Siedlungsbereich noch 3 Seen und ein Dorfplatz (der als solcher derzeit nicht genutzt wird) sowie landwirtschaftliche Flächen.

Stärken (Strengths)

Bebauung
- Ländlicher Charakter

Grün- und Freiraum
- Natur
- Naherholung
- Ruhige Lage

Infrastruktur
- Verkehrliche Anbindung
- Baumarkt
- Feuerwehr / Jugendfeuerwehr

Angebote
- Kinderfreundlichkeit
- Dorfgemeinschaft
- Vereinsleben
- Feste und Gemeinschaft
- Engagement öffentlicher Einrichtungen
- Zusammenhalt in der Gemeinde
- Gemeinschaftsangebot
- Willkommenskultur

Schwächen (Weaknesses)

Bebauung
- Wenig bezahlbarer Wohnraum

Grün- und Freiraum
- Fehlende Wegeverbindungen (Fuß & Rad)
- Sanierungsbedürftiger Spielplatz
- Zu viel Kunst- und Gülledüngung
- Fehlende öffentliche Treffpunkte
- Fehlende öffentliche Sitzmöglichkeiten
- Fehlende Nistmöglichkeiten
- Bedrohung Tierschutz durch Windpark

Infrastruktur
- Mangelnde Verkehrssicherheit (Schulweg)
- Mangelnder ÖPNV
- Zu viel Durchfahrtsverkehr
- Kapazität der Kita nicht ausreichend
- Nicht genügend Einkaufsmöglichkeiten
- Schlechtes / unzureichendes Mobilfunknetz
- Unzureichendes Breitbandangebot
- Feuerwehrgebäude entspricht nicht den Standards
- Fehlende Flächen für Gewerbe

Angebote
- Schwache Onlinepräsenz der Gemeinde
- Fehlende Bürgerinitiativen
- Fehlendes Alleinstellungsmerkmal
- Fehlendes Dorfgemeinschaftshaus / Gemeinschaftsräume

S W O T

Chancen (Opportunities)

Bebauung
- Organisches Wachstum
- Schaffung von günstigem Wohnraum
- Neue Wohnformen

Grün- und Freiraum
- Fuß- & Radwanderwege
- Aufwertung Sportflächen & Spielplätze
- Treffpunkte für Jugendliche
- Schaffung von Begegnungsräumen
- Schaffung / Ausbau von Grünflächen
- Ökologische Flächengestaltung
- Zusätzliche Nistmöglichkeiten
- Gestaltung öffentlicher Treffpunkte

Infrastruktur
- Aufwertung verkehrlicher Infrastruktur
- Verkehrsberuhigung / Verkehrskonzept
- Schaffung von Wegeverbindungen
- Nutzung alternativer Mobilitätsangebote
- Implementierung alternativer Energieformen
- Schaffung eines öffentlichen WLAN-Zugangs
- Bramauquerung
- Ausdehnung ÖPNV-Angebot
- Ausweisung von Gewerbeflächen
- Erstellung eines Energiekonzeptes

Angebote
- Schaffung von Freizeit & Kulturangeboten
- Schaffung eines gastronomischen Angebotes
- Förderung des Ehrenamtes
- Stärkung von Bürgerinitiativen (bspw. Workshops)
- Schaffung digitaler Kommunikationsmöglichkeiten
- Einrichtung eines Cafés (Treffpunkt)
- Erhöhung der Onlinepräsenz der Gemeinde
- Einrichtung eines Gemeinschaftsplatzes
- Nachbarschaftshilfe für Senior:innen

Gefahren (Threats)

Bebauung
- Überteuerter Wohnraum
- Zunehmende Flächenversiegelung
- Fehlendes Wohnraumangebot für Senior:innen

Grün- und Freiraum
- Einschränkungen der Natur durch Windpark
- Verlust an Naherholungsqualität
- Wenig öffentliche Treffpunkte
- Verlust ökologisch wertvoller Landschaft
- Verschlechterung des Zustandes der Spielplätze

Infrastruktur
- Nicht ausreichendes Betreuungsangebot
- Wegfall landwirtschaftlicher Betriebe
- Verschlechterung der verkehrlichen Infrastruktur
- Fehlender Anschluss an Digitalisierung
- Schlechte fußläufige Verbindung
- Schlechte Versorgung durch die Feuerwehr
- Versäumnis der Energiewende

Angebote
- Sinkendes Gemeinschaftsgefühl
- Keine Kultur- & Freizeitangebote in der Gemeinde
- Verlust des Ehrenamtes
- Unzureichende Kommunikationswege

PROTOKOLL ONLINEBETEILIGUNG (16.07.2020)

Aufgrund der aktuellen Lage durch COVID-19 (Coronavirus) waren in den letzten Monaten keine öffentlichen Veranstaltungen möglich. Um die Bürger:innen der Gemeinde Hitzhusen dennoch frühzeitig in die weitere Planung der Gemeinde einzubinden, konnten auf der Onlineplattform www.plane-mit.de/hitzhusen bis zum **15.07.2020** Anregungen eingebracht werden. Neben den Stärken und Schwächen der Gemeinde wurden Ideen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde gesammelt.

Stärken

- Kindergarten
- Grundschule
- Kinderfest
- Kinder- und Bücherflohmärkte
- Engagement von Schule und Kindergarten

- Engagement in der Gemeinde
- Engagierte und bürgernahe Gemeindevertretung
- Zusammenhalt / freundliches Miteinander / Hilfsbereitschaft Nachbarschaft
- Laternenumzug
- Gemeinschaftsangebote
- Willkommenskultur

- Sportverein (Angebot für alt und jung)
- Seniorenklub
- Feuerwehr
- Jugendfeuerwehr
- Hundeverein

- Dörfliches Leben mit unmittelbare Näher zu einem Zentralort
- Verkehrsgünstige Lage / gute Anbindung
- Ruhige Lage
- Schöne Natur – Störche, Reiher, Seeadler etc
- Ruhige Lage

- Baumarkt

Schwächen

- Unsicherer Schulweg
- Mangelnde Verkehrssicherheit an einigen Stellen (Weddelbrooker Damm und Schulstraße)
- Viel Autoverkehr
- Fehlende Fußwege (Bsp: Schulstraße)
- Zu wenig Fahrradwege (Bsp: Schulstraße), kaum Radwege vorhanden
- Fehlende Anbindung an den ÖPNV im Westen Hitzhusens
- Kaum Wege zum Spazieren

- Geringe Integration
- Homepage der Gemeinde sollte modernisiert werden

- Zu kleine Flächen für den Kindergarten / zu wenig Platz in der Kita
- Sanierungsbedürftiger Spielplatz

- Zu wenig bezahlbarer Wohnraum
- Kein abwechslungsreiches Kultur- / Freizeitangebot
- Mangelnde Einkaufsmöglichkeiten
- Wegfall von landwirtschaftlichen Betrieben

- Mobilfunknetz
- Internetbandbreite

Ideen

- Bramauüberquerungen um nördlichen und südlichen Teil der Gemeinde zu verbinden
- Wiederherstellung des alten Kirchweges entlang der Au
- Holzbohlenweg für Spaziergänger über die Auenwiesen der auch bei Hochwasser nutzbar ist

- Schnellladestation für Elektroautos
- Mitfahrbank
- Car-Sharing über Werbemobil
- Mitfahrbank(en) entlang der Hauptstraßen (wie z.B. im Bereich Sievershütten)
- Car-Sharing-Station
- Busanbindung nach Wrist-Bad Bramstedt in die Abend-/Nachtstunden verlängern
- Bessere Anbindung an den ÖPNV nach Hamburg

- LED Straßenbeleuchtung
- Straßendecke Brookhorn erneuern

- Brookhorn und Schulstraße fußgängerfreundlich machen
- Verkehrsberuhigung des gesamten bewohnten Gebietes (dazu Umgehungsstraße westlich des Dorfes von Weddelbrook zur B206)
- Verschmälerung Weddelbrooker Damm zur Einrichtung eines breiten Radweges (alternativ Umwandlung zur Fahrradstraße)
- Verlängerung des Fahrradweges entlang der Au von Bad Bramstedt aus bis Hitzhusen
- Entschärfung Kreuzung Weddelbrooker Damm / Glückstädter Straße
- Weddelbrooker Damm als verkehrsberuhigter Bereich
- Verkehrskonzept für die Kreuzung Schulstraße / Tutzberg
- Zebrastreifen vor der Kita

- Tante-Emma-Laden
- Gründung eines Lebensmittelgeschäftes als Kooperative
- Bäcker, Lebensmittelladen oder Drogerie
- Eisdiele oder Café als Treffpunkt

- Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden

- Onlinekalender für Termine und Nachbarschaftsangebote
- Neues Dorfgemeinschaftshaus (Mehrzweckbau der vielseitig genutzt werden kann)
- Einrichtung eines Repaircafes
- Frei zugängliche „zu verschenken“ Box (Mini-Flohmarkt)
- Anregungen schaffen das Ehrenamt zu aktivieren/fördern z.B. durch Vergünstigungen
- Bürgerinitiative: Kräuter- & Vogelstimmenführungen
- Bürgerinitiative: Seminare zur Gestaltung von Bio- oder ökologischen Gärten.

- Öffentliches WLAN-Netz

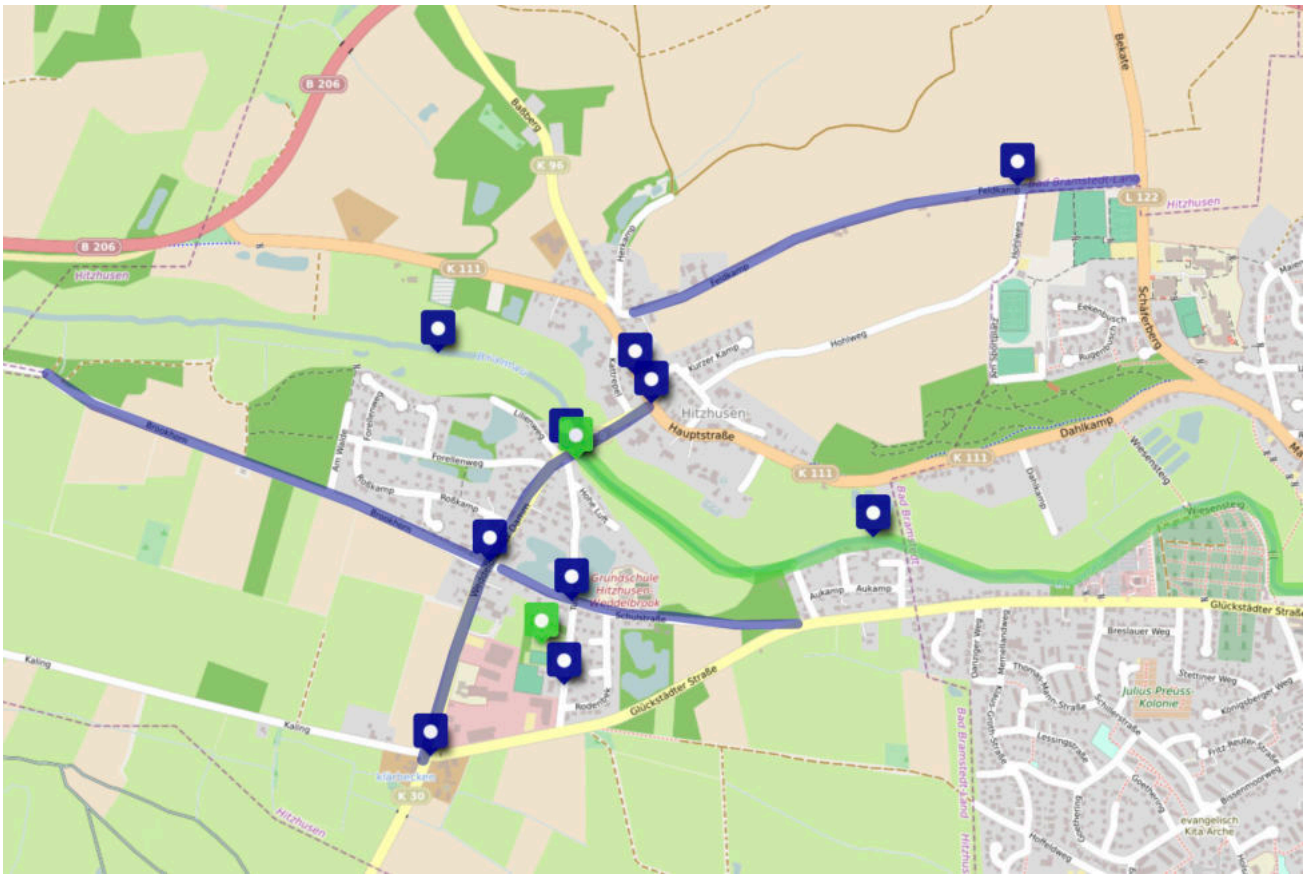
- Bolzplatz: dauerhafte Sitzmöglichkeit an der Feuerstelle
- Schwimmbad (statt Actionbad)
- Hundespielwiese als Begegnungsstätte
- Einrichtung eines Gemeinschaftsplatzes (z.B. Bücherbox, Abenteuerspielplatz etc.)
- Picknickmöglichkeit am Kanuanleger ausbauen
- Moderner Spielplatz / mehr und modernere Spielgeräte in der Kita
- Der Bolzplatz als Spielplatz muss dringend saniert werden
- Angebot für Jugendliche ausbaufähig (Bsp: Skatepark oder Jugendklub)
- Grünflächen als multifunktionale Parkanlage nutzen
- Rastplatz für Radfahrer außerorts am Brookhorn

- Baugrundstücke für günstigen Wohnraum
- Gezielte Mischbebauung von Neubaugebieten mit Wohneinheiten für unterschiedliche Wohnbudgets
- Neubaugebiet Brookhorn mit Grünflächen

- Erhalt alter (Laub-) Bäume (Klimaschutz)
- Mehr Bäume auf privaten Grundstücken
- Neubau in Kombination mit Pflanzung von neuen Bäumen
- Aufforsten/Anlegen weiterer Waldflächen
- Keine „aggresive“ Kunst- und Gülledüngung mehr durch die Landwirtschaft. Weniger Maisanbau, mehr Getreide, Kartoffeln etc.
- Bienenwiesen im Ort verteilt

- Packstation

Ein Teil der Anregungen der Bürger:innen ließ sich verorten und wurde in einer Karte dargestellt. Die Karte kann unter http://planemit.de/hitzhusen/ideen eingesehen werden.



Kinder- und Jugendbeteiligung (16.07.2020)

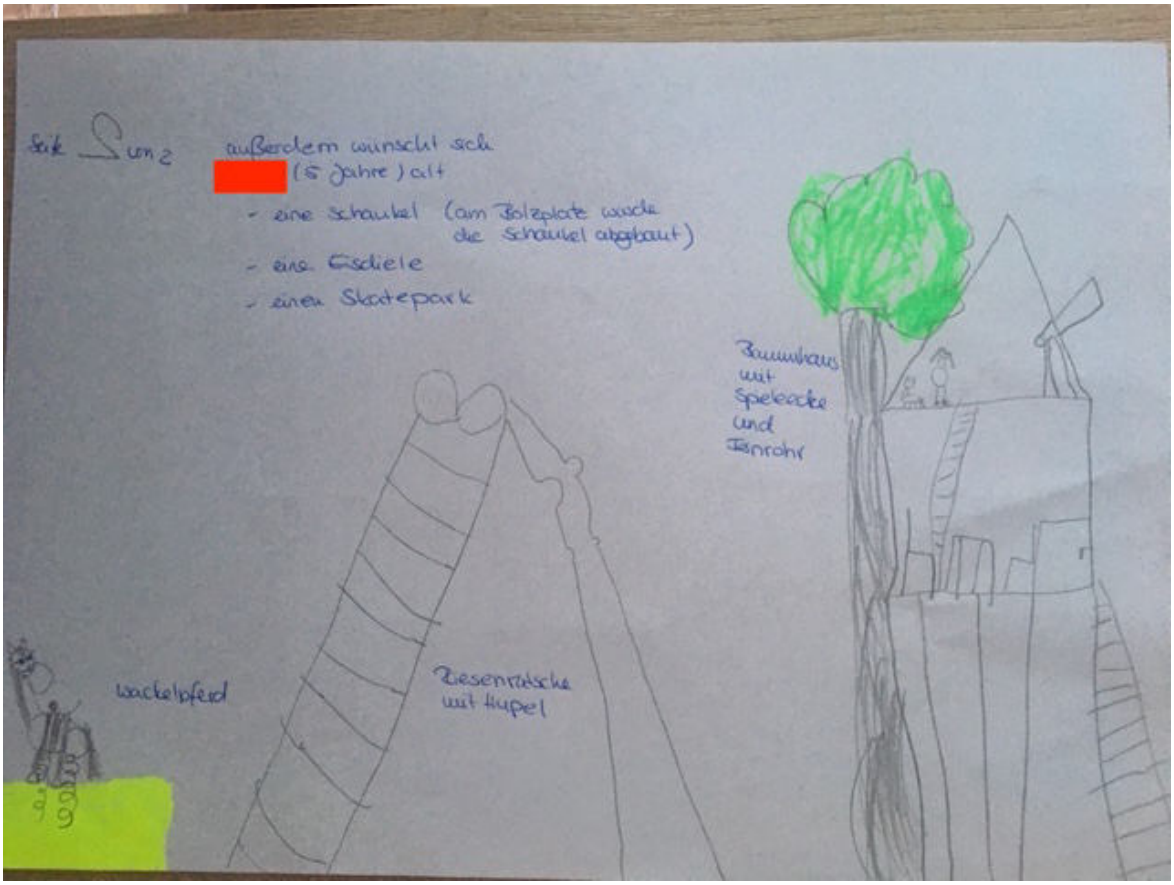
Aufgrund der aktuellen Lage durch COVID-19 (Coronavirus) waren in den letzten Monaten keine öffentlichen Veranstaltungen möglich. Um die Kinder der Gemeinde Hitzhusen dennoch frühzeitig in die weitere Planung der Gemeinde einzubinden, konnten auf der Onlineplattform http://plane-mit.de/hitzhusen/kinder-jugendbeteiligung bis zum **15.07.2020** Anregungen eingebracht werden. Neben den Kommentaren auf der Beteiligungsseite, ist eine Email bei uns eingegangen.

- Bessere Pflege des Bolzplatzes (Rasenunebenheiten)
- Ausbau ÖPNV in Richtung Hamburg (Bus zum Bahnhof zeitnah zur Zugabfahrt)
- Verkehrsberuhigung Rodenbek
- Bessere Internetbandbreite / Mobilfunkabdeckung

Neben der Onlinebeteiligung sind zusätzlich folgende Ideen per E-Mail eingegangen:

- Eine Schaukel
- Wackelpferd
- Riesenrutsche
- Babyrutsche
- Großes Spielhaus
- Kleinen Hochseilgarten
- Baumhaus mit Spielecke und Fernrohr
- Eine Eisdiele
- Einen Skatepark

Seite 1 von 2
großes Spielhaus
kleiner Hochbeigarten
Baby-Rutsche
Sand


Seite 2 von 2
außerdem wünscht sich [redacted] (5 Jahre) alt
- eine Schaukel (am Jolzplatz wurde die Schaukel abgebaut)
- eine Eschiele
- einen Skatepark
Baumhaus mit Spielecke und Röhre
Wackelpferd
Riesenrutsche mit Kugel

Gemeinde Hitzhusen

Öffentliche Bürgerwerkstatt

12. September 2020, 14:00 Uhr, Grundschule Hitzhusen-Weddelbrook

BEGRÜSSUNG UND PRÄSENTATION

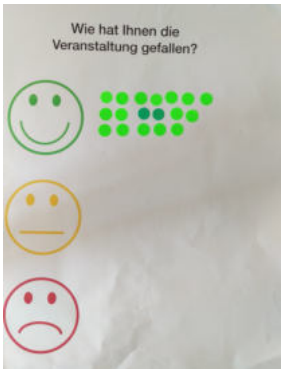
Nach der Begrüßung der insgesamt ca. 43 Teilnehmenden, davon 5 Kinder und Jugendliche, stellten Frau Eilers, Herr Lopitz und Herr van den Engel des Planungsbüros BCS STADT + REGION die Zielsetzung der Ortsentwicklungsplanung sowie den Ablauf des Planungs- und Beteiligungsprozesses vor. Anschließend fasste Herr van den Engel die bereits erfolgte Beteiligung (Haushaltsbefragung und Online-Beteiligung) zusammen und erläuterte den Ablauf der Veranstaltung. Dabei wurde auch auf die Einhaltung der erforderlichen Abstands- und Hygienevorschriften hingewiesen.

ARBEITSGRUPPENPHASE (IM STATIONSBETRIEB / AN THEMENSTATIONEN)

Um die erforderlichen Abstände einzuhalten, wurden in der kleinen und in der großen Turnhalle je zwei Themenstationen eingerichtet. Es standen somit vier Themenstationen für die Arbeitsgruppenphase zu folgenden Themenbereichen bereit: Bebauung, verkehrliche und sonstige Infrastruktur, Grün- und Freiraum sowie Angebote und Dorfgemeinschaft. Die Teilnehmenden wurden im Vorfeld nach Reihenfolge der Anmeldung in Gruppen eingeteilt und zu den Themen-Stationen geleitet. Hier konnten die Teilnehmenden in kleineren Diskussionsrunden ihre Ideen einbringen. Die anwesenden Planer:innen notierten die Ideen der Teilnehmenden auf Karteikarten / Tonpapierbögen bzw. skizzierten diese direkt in Pläne. Etwa alle 20-30 Minuten wechselten die Arbeitsgruppen ihre Stationen, um für das nächste Thema Ideen einzubringen. Die teilnehmenden Jugendlichen wirkten in den Arbeitsgruppen mit, parallel wurde in der Mensa eine Kinderbetreuung angeboten, bei der ebenfalls Ideen zur Ortsentwicklung eingebracht wurden.

ABSCHLUSS DER VERANSTALTUNG UND BEWERTUNG DER IDEEN

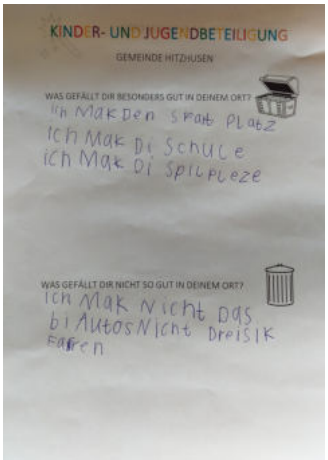
Nach Beendigung der Arbeitsgruppenphase wurden alle Ergebnisplakate der vier Themenstationen sowie der Kinderbetreuung an Stellwänden in der großen Turnhalle angebracht. Die Teilnehmenden konnten die Ideen mit jeweils 6 Klebepunkten pro Person bewerten. Daraus ergab sich ein erstes Stimmungsbild, welche Ideen besonders wichtig bzw. nachgefragt sein können. Zudem konnte die Veranstaltung mit einem Klebepunkt auf dem Stimmungsbarometer bewertet werden. Die Veranstaltung endete mit offenem Ausklang.

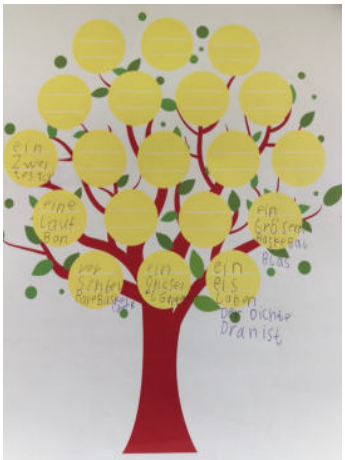


ERGEBNISSE DER ARBEITSGRUPPEN

Nachfolgend sind alle Ideen der Arbeitsgruppen sowie der Kinderbetreuung mit Angabe der vergebenen Punkte [in Klammern] aufgelistet. Die Anzahl der vergebenen Punkte generiert jedoch keine Hierarchie, da zum einen einige Ideen inhaltlich zusammengefasst werden können und somit insgesamt mehr Punkte erhalten. Zum anderen teilen einige Teilnehmenden ihre Punkte auf verschiedene Karten auf, wohingegen einige Teilnehmende ihre gesamten Punkte auf eine Karte kleben. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden je Arbeitsgruppe die einzelnen Stichpunkte inhaltlich und innerhalb eines Themenbereichs nach Anzahl der vergebenen Punkte gegliedert.

KINDERBETREUUNG





Notizheft

„Was gefällt dir besonders gut?“

- Ich mag den Sportplatz
- Ich mag die Schule
- Ich mag die Spielplätze

„Was gefällt dir nicht so gut?“

- Ich mag nicht, dass die Autos nicht 30 fahren

Wunschbaum

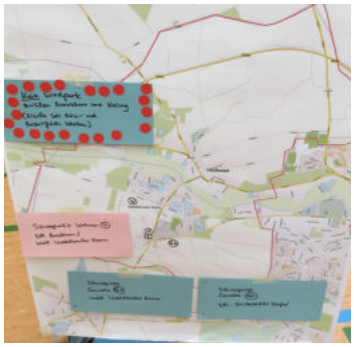
- Ein Eisladen, der dichter dran ist
- Ein zweites Tor
- Ein größerer Basketballplatz
- Verstellbare Basketballkörbe
- Eine Laufbahn
- Ein Hochseilgarten

[Anmerkung: Die auf dem Wunschbaum notierten Ideen wurden auf Karteikarten übertragen und zu den jeweiligen Ergebnisplakaten der Arbeitsgruppen gehängt. Somit konnten die Ideen gleichermaßen bewertet werden.]

ARBEITSGRUPPE „GRÜN- UND FREIRAUM“

- Radweg an der Au mit Bänken (Nr. 4 in Karte) [7]
- Kanuanleger als Ortszentrum ausbauen, Zugang zum Wasser (Nr. 1 in Karte) [6]
- Umzäunter Hundeauslauf [6]
- Au-Querung Aukamp, mit Verbindung mit anderem Siedlungskörper (Nr. 3 in Karte) [5]
- Ortsbild durch Bepflanzung verschönern (Patenschaften) [5]
- Kletterpark im Wald [3]
- Die Fläche beim Bolzplatz für alle Generationen aufwerten [2]
- Zweites Fußballtor (Schulhof) [2]
- Optional: gemeinschaftliche Aktion, um Blühwiesen zu pflanzen (entlang Weddelbrooker Damm) [2]
- Blühwiesen verteilt über die Gemeinde, um die Gemeinde natürlich zu verschönern (Nr. 5 in Karte) [1]
- Bäume entlang der Straße / Hauptstraße (Nr. 6 in Karte) [1]
- Fahrradabstellmöglichkeiten bei Verkehrsknotenpunkten und öffentlichen Treffpunkten [1]
- Keine Windkraftanlagen, Erhalt der Naturerholungsqualität und Naturschutz [1]
- Spielgeräte erneuern [1]
- Laufbahn beim Sportplatz [1]
- Höhenverstellbare Basketballkörbe [1]
- Hochseilgarten [1]
- Trimm-Dich-Pfad (Sportgeräte), wenn möglich in Kombination mit öffentlichem Treffpunkt [1]
- Gesundheitssport, Außenfitnessbereich für alle Generationen auf dem Bolzplatz
- Boule-Bahn auf dem Bolzplatz
- Größeres Klettergerüst
- Neue Schaukel
- Größerer Basketballplatz
- Basketballfeld: Linien nachziehen
- Sitzmöglichkeiten mit Feuerstelle (sicher, klar abgegrenzt) für Jugendliche (Nr. 2 in Karte – Bolzplatz)
- Erneuerung der Sitzmöglichkeiten auf dem Spielplatz
- Aufforstung mit Laubbäumen als Mischwald
- Gemeindewald, wo man Bäume pflanzen kann
- Baumlehrpfad
- Kräuterkunde und Vogelkunde als Angebote für Jugendliche
- Nistkastenbauaktion (Bastelworkshop)
- Mehr Nistmöglichkeiten für Störche
- Alte Feuerwehr als Treffpunkt integrieren
- Ortseingang kennzeichnen: Hitzhusen als das größte Storchendorf

ARBEITSGRUPPE „BEBAUUNG“

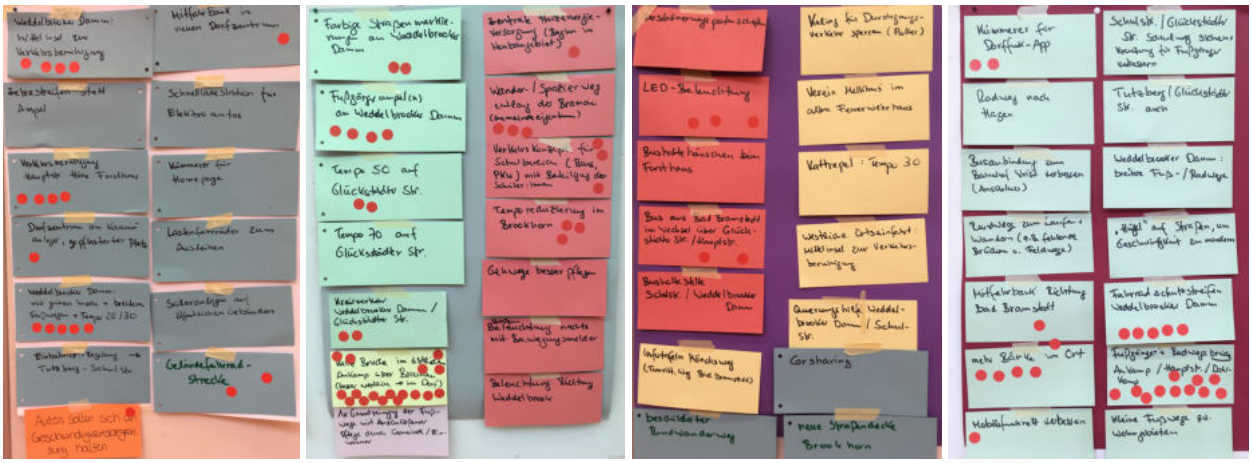


- Kein Windpark zwischen Brookhorn und Kaling (Fläche soll Grün- und Freizeitfläche bleiben) [21]
- Dörflichen Charakter erhalten [6]
- Wohnen: mäßiges / organisches (dörfliches) Wachstum [5] ⇔ kein / kaum Wachstum*
- Mehrzweckhaus, u.a. mit: [4]
    - Werkstatt
    - Kreativangebote
    - Gastronomie / Selbstbedienung
    - Veranstaltungsräume (mietbar)
- Kleinere, bezahlbare Wohnungen [3]
- Freizeitaktivitäten für Jüngere als Treffpunkt (z.B. Skatepark) [3]
- Flächen für Car-Sharing / Bike-Sharing bereitstellen [2]
- Mehrzweckhaus für Dorfgemeinschaft, Feuerwehr und Bauhof (Angebote bündeln) [1]
- Grünflächen, Baumbepflanzung wichtig [1]
- Öffentlicher Garten [1]
- Öffentlicher Freiraum insbesondere für Kinder (Spielplätze)
- Kleiner Laden als Treffpunkt
- Schwerpunkt Wohnen
    - Südlich Brookhorn / westlich Weddelbrooker Damm (in Karte mit W gekennzeichnet)
- Eher größere Grundstücke
- Bebauungsplan (Wohnform, Geschossigkeit etc. regeln)
- Angebot verschiedener Wohnformen
- Flexible Grundrisse für verschiedene Wohnformen (Singles, Paare, WGs, Familien)
- Mehrgenerationenwohnen
- Barrierefreie Wohnungen
- Workshops zu gewünschten Wohnformen
- Genossenschaft baut Wohnungen
- Bauliches Wachstum Richtung Bad Bramstedt ⇔ kein bauliches Wachstum Richtung Bad Bramstedt
- Schwerpunkt Gewerbe
    - Westlich Weddelbrooker Damm (in Karte mit G1 gekennzeichnet)
    - Südlich Glückstädter Straße (in Karte mit G2 gekennzeichnet)
- Gewerbe / Mischgebiet
- Energiekonzept für Neubaugebiete
- Grünachsen erhalten (Tierwechsel)

* Anmerkung: An der Themenstation Bebauung wurde in jeder der vier Arbeitsgruppen eine kleine Abfrage durchgeführt, ob eher starkes, mäßiges/dörfliches oder geringes/kein wohnbauliches Wachstum erfolgen soll:

Starkes Wachstum	Mäßiges/dörfliches Wachstum	Geringes/kein Wachstum	Enthaltungen
0 Stimmen	30 Stimmen	5 Stimmen	2 Stimmen

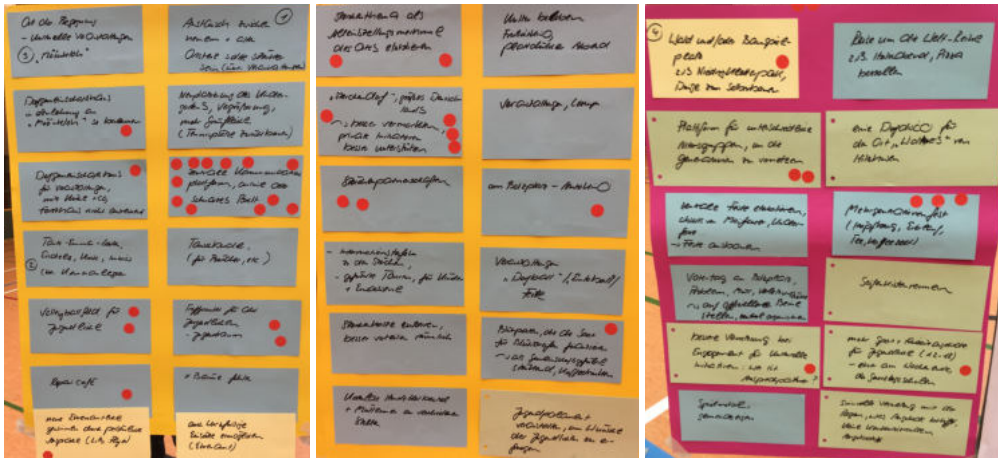
ARBEITSGRUPPE „VERKEHRLICHE UND SONSTIGE INFRASTRUKTUR“

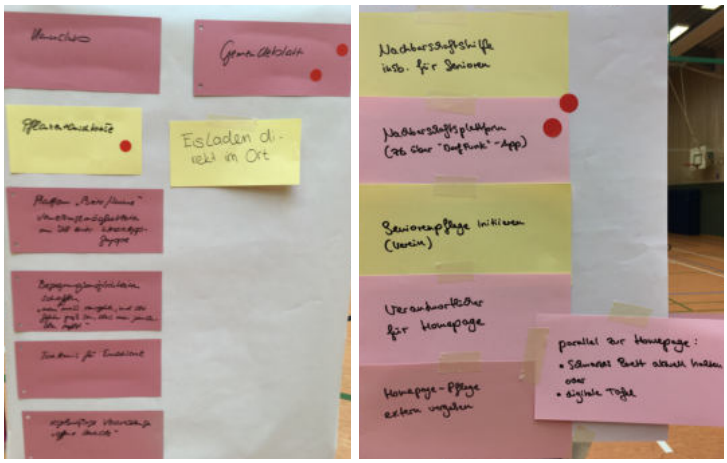


- Keine Brücke im östlichen Aukamp über Bramau (besser westlich, im Dorf) [17]
- Fußgänger- und Radwegbrücke Aukamp / Hauptstraße / Dahlkamp [11]
- Fahrradschutzstreifen Weddelbrooker Damm [5]
- Mehr Bänke im Ort [5]
- Weddelbrooker Damm: mit grünen Inseln + breiteren Fußwegen + Tempo 20 / 30 [5]
- Weddelbrooker Damm: Mittelinsel zur Verkehrsberuhigung [4]
- Fußgängerampeln am Weddelbrooker Damm [4]
- Verkehrsberuhigung Hauptstraße Höhe Forsthaus [4]
- Temporeduzierung im Brookhorn [3]
- Verkehrskonzept für Schulbereich (Bus, PKW) mit Beteiligung der Schüler:innen [3]
- Wander- / Spazierweg entlang der Bramau (Gemeindeeigentum) [3]
- LED-Beleuchtung [3]
- Farbige Straßenmarkierungen am Weddelbrooker Damm [2]
- Kreisverkehr Weddelbrooker Damm / Glückstädter Straße [2]
- Tempo 50 auf Glückstädter Straße [2]
- Geländefahrradstrecke [2]
- Bus aus Bad Bramstedt im Wechsel über Glückstädter Straße / Hauptstraße [2]
- Kümmerer für Dorffunk-App [2]
- Zentrale Heizenergieversorgung (Beginn im Neubaugebiet) [1]
- Mobilfunknetz verbessern [1]
- Autos sollen sich an Geschwindigkeitsbegrenzung halten [1]
- Dorfzentrum am Kanuanleger, gepflasterter Platz [1]
- Mitfahrbank im neuen Dorfzentrum [1]
- Mitfahrbank Richtung Bad Bramstedt [1]
- Lastenfahrräder zum Ausleihen
- Schnellladestation für Elektroautos
- Carsharing
- Busanbindung zum Bahnhof Wrist verbessern (Anschluss)
- Bushaltestelle Schulstraße / Weddelbrooker Damm
- Bushaltestellenhäuschen beim Forsthaus
- Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden
- Straßenbeleuchtung nachts mit Bewegungsmelder
- Beleuchtung Richtung Weddelbrooker Damm
- Radweg nach Hagen

- Weddelbrooker Damm: breitere Fuß- / Radwege
- Rundwege zum Laufen + Wandern (z.B. fehlende Brücken oder Feldwege)
- Kleine Fußwege zwischen Wohngebieten
- Beschilderter Rundwanderweg
- Infotafeln Mönchsweg (touristischer Weg Bad Bramstedt)
- Schulstraße / Glückstädter Straße Schulweg sichern + Kreuzung für Fußgänger verbessern
- Tutzberg / Glückstädter Straße Schulweg sichern + Kreuzung für Fußgänger verbessern
- Querungshilfe Weddelbrooker Damm / Schulstraße
- Westliche Ortseinfahrt: Mittelinsel zur Verkehrsberuhigung
- „Hügel“ auf Straßen, um Geschwindigkeit zu mindern
- Tempo 70 auf Glückstädter Straße
- Kattrepel Tempo 30
- Kaling für Durchgangsverkehr sperren (Poller)
- Einbahnstraßenregelung Tutzberg – Schulstraße
- Zebrastreifen statt Ampel
- Neue Straßendecke Brookhorn
- Grundreinigung der Fußwege mit anschließender Pflege durch Gemeinde / Einwohner
- Gehwege besser pflegen
- Verschönerungspatenschaften
- Verein Melkhus im alten Feuerwehrhaus
- Kümmerer für Homepage

ARBEITSGRUPPE „ANGEBOTE“





- Zentrale Kommunikationsplattform, online oder schwarzes Brett [12]
- „Storchendorf“, größtes Deutschlands: besser vermarkten, private Initiatoren, besser unterstützen [4]
- Mehrgenerationenfest (Hüpfburg, Eierlauf, Tee, Kaffeezelt) [3]
- Treffpunkt für die Jugendlichen – Jugendraum [2]
- Volleyball-Feld für Jugendliche [2]
- Storchenthema als Alleinstellungsmerkmal des Ortes etablieren [2]
- Störchepatenschaften [2]
- Plattform für unterschiedliche Altersgruppen, um die Generationen zu vernetzen [2]
- Nachbarschaftsplattform (z.B. über „DorfFunk“-App [2]
- Gemeindeblatt [2]
- Neue Ehrenamtliche gewinnen durch persönliche Ansprache (z.B. Flyer) [1]
- Bessere Vernetzung bei Engagement für kulturelle Initiativen: Wer ist Ansprechpartner? [1]
- Mehr Sport- und Freizeitangebote für Jugendliche (12-18 Jahre) – eher am Wochenende, da Ganztagsschulen [1]
- Wald- und/oder Bauspielplatz, z.B. Niedrigkletterpark, Dinge zum Selberbauen [1]
- Repair-Café [1]
- Autokino am Bolzplatz [1]
- Dorfgemeinschaftshaus für Veranstaltungen, mit Küche + co., Forsthaus nicht ausreichend [1]
- Dorfgemeinschaftshaus in Anlehnung an „Möönkloh“ benennen [1]
- Blühpaten, die die Saat für Blühstreifen finanzieren -> Gemeinschaftsgefühl stärken, Kaffeetrinken [1]
- Pflanzentauschbörse [1]
- Plattform „biete / suche“, Vernetzungsmöglichkeiten im Stil einer Whatsapp-Gruppe
- Tauschbude (für Bücher etc.)
- Nachbarschaftshilfe insbesondere für Senioren
- Begegnungsmöglichkeiten schaffen: „man muss rausgehen, und die Gefahr groß sein, dass man jemanden trifft“
- Ort der Begegnung – kulturelle Veranstaltungen „Möönkloh“
- Kultur beleben, Freilichtkino, plattdüttscher Abend
- Dorfkino für den Ort, „Walthers“ von Hitzhusen
- Regelmäßige Veranstaltungen, „offene Abende“
- Veranstaltungen „Dorfball“ / „Ernteball“ / Feste
- Zentrale Feste etablieren und ausbauen, abseits von Maifeuer, Kinderfest usw.
- Vatertag am Bolzplatz: Problem, Müll Verletzungsrisiko -> auf offizielle Beine stellen, zentral organisieren
- Veranstaltungen, Lesungen
- „Reise um die Welt“-Reihe, z.B. Italien-Abend, Pizza bestellen
- Neuplatzierung des Kindergartens, Vergrößerung, mehr Grünfläche (Tennisplätze zurückbauen)
- Informationstafeln zu den Störchen, geführte Touren, für Kinder + Erwachsene
- Storchenhorste entzerren, besser räumlich verteilen
- Jugendparlament, um Wünsche der Jugendlichen zu erfragen
- Seniorenpflege initiieren (Verein)
- Tante-Emma-Laden, Eisdiele, Kiosk, Imbiss (beim Kanuanleger)
- Eisladen direkt im Ort
- Gemeindeeigenes Spielmobil
- Seifenkistenrennen
- Tischtennis für Erwachsene

- Kanuclub
- Kostenlose Hundekotbeutel + Mülleimer an verschiedenen Stellen
- Bäume fehlen
- Verantwortlicher für Homepage
- Homepage-Pflege extern vergeben
- Parallel zur Homepage: Schwarzes Brett aktuell halten oder digitale Tafel
- Sinnvolle Vernetzung mit der Region, was Angebote betrifft, keine konkurrierenden Angebote
- Auch kurzfristige Einsätze ermöglichen (Ehrenamt)
- Austausch zwischen neuem und altem Ortsteil sollte stärker sein (über Veranstaltungen)

Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

Gemeinde Hitzhusen

1. Arbeitskreistreffen (lokale Akteure)

23. September 2020, 19:00 Uhr, Kleine Turnhalle Hitzhusen

TEILNEHMENDE:

Bürgermeisterin Frau Peschel
BCS STADT + REGION – Frau Eilers
BCS STADT + REGION – Herr van den Engel
Angelverein Hitzhusen
Freiwillige Feuerwehr Hitzhusen
Kita Hitzhusen
Senioren Club Hitzhusen
VfL Hitzhusen

ABLAUF UND ERGEBNISSE

Frau Eilers und Herr van den Engel vom Planungsbüro BCS STADT + REGION begrüßten alle Teilnehmenden des Arbeitskreises und erläuterten die Aufgaben und Ziele der Ortsentwicklungsplanung im Allgemeinen sowie des Arbeitskreises im Speziellen. Auch wurden die bereits durchgeführten Beteiligungsformate zusammengefasst: Onlinebeteiligung (inkl. Kinder- und Jugendbeteiligung), Haushaltsbefragung und öffentliche Bürgerwerkstatt.

Ziel des Arbeitskreises ist es, sowohl die Ideen der Bürgerbeteiligung aufzugreifen und zu vertiefen, als auch ergänzende Anregungen aufzunehmen. Die Teilnehmenden des Arbeitskreises bringen hierzu ihre Anregungen und Wünsche stellvertretend für ihre jeweilige Interessengruppe ein.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde hatten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, in einer offenen Diskussionsrunde die für sie wichtigsten Punkte anzusprechen sowie weitere Ideen für die Ortsentwicklung der Gemeinde Hitzhusen einzubringen und zu diskutieren. In einer abschließenden Feedback-Runde konnte jede/r Teilnehmer:in Schwerpunktthemen und ergänzende Anregungen nennen.

Folgende Themen sind im Rahmen des 1. Arbeitskreistreffens eingebracht und diskutiert worden (thematisch sortiert):

Öffentliche Treffpunkte

- Stärkung des Bolzplatzes als öffentlicher Treffpunkt
  - Aufwertung und Entwicklung zum Mehrgenerationentreffpunkt
  - Rasenfläche neben dem Fußballfeld erhalten (Nutzung für Dorffeste, Feuerwehr, Zelte etc.)
  - Sitzmöglichkeiten für die Feuerstelle und den Unterstand
- Aufwertung des Treffpunkts am Kanu-Anleger (Außenbereich)
  - Nutzung des ehemaligen Feuerwehr-Gerätehauses denkbar
    - Für kleinere Gruppen (ca. 10 Personen)
    - Kiosk / Imbiss
    - Eiswagen, Kaffee + Kuchen (niedrigschwellige Angebote)
- Weitere kleinere Treffpunkte einrichten, z.B.:
  - Am Grenzbach (Ramshornbek) am Brookhorn
  - Am Weddelbrooker Damm (Blick-)Richtung westliche Koppel, nördlich der Brücke
  - An der Turnhalle mit Blick auf den See

Räume für die Dorfgemeinschaft

- Dorfhaus bisher durch die Kita, die Senior:innen und für Feste / Veranstaltungen genutzt
- Dorfhaus zu klein und ungeeignet für Feste und private Feiern
- Bauliche Erweiterung Kita / Dorfhaus nicht möglich (angrenzende Nutzungen schränken ein)
- Mehrgenerationenhaus gewünscht (größerer Raum), für Aktionen + Veranstaltungen
- Begegnungsstätte für jung + alt gewünscht
- Senior:innen brauchen Veranstaltungsraum
    - Kaffeetreff
    - Spielenachmittag

Kindertagesstätte

- Qualitätsverbesserungen innerhalb der Kita-Struktur erfolgt, Flächenbedarf gestiegen
- Kapazitätsgrenze, nicht alle Kinder aus der Gemeinde können aufgenommen werden
- Zuwachs an Kindern in der Gemeinde durch neues Baugebiet
    - Prognose: Etwa 15 Kinder (davon 10 über 3 Jahre und 5 unter 3 Jahre) bei 30-35 Wohneinheiten
- Erweiterung des Betreuungsangebotes / der Räumlichkeiten erforderlich
- Barrierefreiheit erforderlich

Freiwillige Feuerwehr

- Feuerwehrgebäude und Feuerwehrgerätehaus sollen entsprechend der geltenden Sicherheitsstandards aufgewertet werden (Stichwort Unfallkasse)
    - Raumbedarf
    - Beheizung
    - Ein- und Ausfahrten
- Aufwertung der Freiwilligen Feuerwehr (u.a. ausreichende Räumlichkeiten, Barrierefreiheit) kann die Attraktivität des Ehrenamtes erhöhen
- Mitglieder bisher eher „Zufallsfänge“, gezielteres Anwerben, auch Frauen als Mitglieder erwünscht

Wohnformen

- Mehrgenerationenwohnen
- Mehrfamilienhaus
- Bezahlbarer Wohnraum für jung + alt

Sonstige Infrastruktur

- Aufstellung von Energiekonzepten (nicht nur bei Neubaugebieten)
    - Z.B. Laternen am Bolzplatz energetisch optimieren
- Ausbau der Breitbandversorgung in den Außenbereichen (Fördergelder beantragen)
- Schmutzwasserentsorgung (Trennsystem): Nur Probleme bei extremen Hochwasserlagen (Abwasser wird nach Bad Bramstedt geleitet, Außenstellen in Hitzhusen haben noch private Hauskläranlagen / Klärgruben)

Wegeverbindungen und Naturerlebnis

- Schulwege sicher machen
- Rundwege gewünscht (bisher nur Wege nach Nord – Süd und West – Ost)
- Weg an der Au (auf beiden Seiten)

- Au-Querungen gewünscht
    - Brücke auf Höhe Aukamp
    - Querung leichter möglich aufgrund kürzerer Querung der Auwiesen
    - Aubrücke(n) auch als Naturlehrpfad ausgestalten
- Lerneinheiten für Grundschüler:innen in der Natur, Beobachtungsplattformen etc.
- Live-Cam für ein Storchennest (Live-Übertragung auf der Gemeinde-Homepage)
- Renaturierung der Bramau, Fischbrücken etc.
- Vorhandene Sitzbänke werden gut angenommen, müssen aber teilweise ausgebessert werden (einige Bänke sind „im Boden versunken“, z.B. Brookhorn)
- Weitere Sitzmöglichkeiten im gesamten Gemeindegebiet schaffen
    - An Treffpunkten
    - Entlang der Wege

Angebote und Veranstaltungen

- Angebote sollen gebündelt werden, möglichst zentrale Standorte
- Sportverein ist gut aufgestellt mit 2 Hallen und Tennisplätzen
- Sport für alle Generationen, „Bankdrücken“, Crossfit, Trimm-Dich-Pfad (an Rundwegen und Sitzbänken)
- Boulebahn in Hitzhusen schaffen
- Idee: Wassertreten
- Barfußpfad soll gebaut werden
- Niedrigseilgarten an der Schule darf öffentlich genutzt werden (in Infoblatt aufnehmen)
- Bürgertreff anbieten (nicht nur für Hinzugezogene)
- „Hitzhusen-Tag“ nicht ausreichend
    - Verbunden mit Kinderfest, Erntedankfest
    - Niedrigschwelliges Angebot
    - Feuerwehr, Kita, Grundschulbetreuung, Vereine nehmen teil
    - Auch andere Bewohner:innen und Akteure einbeziehen
    - Neue attraktive Angebote gestalten (Kulturausschuss), mehr Abwechslung bieten
- Aktion „lebendiger Adventskalender“ wiederaufleben lassen (wurde positiv angenommen)
- Einrichtung eines freien W-LANs in der Gemeinde

Vernetzung und Information

- Dorf Hitzhusen zusammenhalten
- Integration geht in beide Richtungen
- Vernetzung und Information verbessern
- Infoblatt für Eltern und Kindern bei Neuaufnahme in die Kita
    - Welche Vereine gibt es?
    - Wer sind die jeweiligen Ansprechpartner?
    - Angebote für Kinder
    - Beispiel „Wegweiser für Familien“ für Bad Bramstedt
    - Infoblatt auch online
- Demnächst Kita-App
- App „DorfFunk“ stärker etablieren
- Homepage Hitzhusen aktualisieren / anpassen / ergänzen
- Ehrenamt und Eigeninitiative stärken (Beispiel Laubsammeln der Feuerwehr)
- Gemeinschaft macht Hitzhusen aus

- Vorschlag: Einrichtung von Arbeitsgruppen für verschiedene Themenbereiche, die nach Fertigstellung des Ortsentwicklungskonzeptes einzelne Maßnahmen in Eigeninitiative vorplanen und bestenfalls nach Vorstellung in der Gemeindevertretung auch umsetzen.
  → Das Planungsbüro bereitet Kontaktzettel vor, die bei der öffentlichen Abschlussveranstaltung verteilt werden. Hier können sich alle interessierten Bewohner:innen mit Angabe ihrer Mail-Adresse für die Arbeitsgruppen eintragen. Auch über das Beteiligungsportal www.planemit.de/westerau sowie den Mail-Verteiler wird über die Möglichkeit zur Eintragung informiert. Das Planungsbüro vermittelt dann die Kontakte, so dass sich die Bewohner:innen nach Beendigung des Planungsprozesses innerhalb der Arbeitsgruppen vernetzen können.

Nächster Termin 2. Arbeitskreistreffen am Mittwoch, den **28.10.2020** um 19:00 Uhr in der kleinen Turnhalle.

Die Akteure werden wieder per Mail eingeladen. Eine vorherige Anmeldung zum Arbeitskreistreffen ist erforderlich.

SH Schleswig-Holstein Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

Gemeinde Hitzhusen

2. Arbeitskreistreffen (lokale Akteure)

28. Oktober 2020, 19:00 Uhr, Kleine Turnhalle Hitzhusen

TEILNEHMENDE:

Bürgermeisterin Frau Peschel
BCS STADT + REGION – Frau Eilers
BCS STADT + REGION – Herr van den Engel
Angelverein Hitzhusen
Jagdgemeinschaft Hitzhusen
Freiwillige Feuerwehr Hitzhusen
Kita Hitzhusen
VfL Hitzhusen
Verein lebenswertes Auenland

ABLAUF UND ERGEBNISSE

Frau Eilers und Herr van den Engel vom Planungsbüro BCS STADT + REGION begrüßten alle Teilnehmer:innen des Arbeitskreises und erläuterten den Ablauf des 2. Arbeitskreises.

Anschließend wurden die ausgearbeiteten Maßnahmen, welche als Katalog und vereinzelnd in Form von Lupen jedem Teilnehmer:innen vorlagen, vorgestellt. Zunächst wurden die Lupen und im Anschluss der Maßnahmenkatalog besprochen. Die Teilnehmer:innen konnten Ideen, Anregungen und Änderungswünsche in einem offenen Dialog einbringen.

Dabei wurden folgende Anmerkungen und Änderungswünsche angenommen:

Übersichtsplan

- Die im Übersichtsplan verorteten Brücken sollen weiter im Westen und Osten verortet werden. So soll eine Überquerung im östlichsten Bereich des Aukamps an der Braumau und im Westen am Grenzbach verortet werden.
- Die Auquerung soll exemplarisch als Lupe und in Kombination mit einem Naturlehrpfad dargestellt werden.
- Der eingezeichnete Wanderweg, welcher den Hauptsiedlungskörper mit dem Aukamp verbindet, soll leicht angepasst werden. Die flurstücksgenaue Wegführung wurde im Übersichtsplan vermerkt und wird im Nachgang im Übersichtsplan ergänzt.
- Der potentielle Standort des Skateparks südlich der Glücksstädter Straße soll entfernt werden
- Für den potentiellen Standort des Skateparks entlang des Weddelbrooker-Damms soll ein Trampelpfad hin zum Bolzplatz eingezeichnet werden

Lupe B (Kanulager)

- Das alte Feuerwehrgerätehaus soll in die Lupe mit integriert werden
- Um den Zugang zur landwirtschaftlichen Fläche, östlich der Lupe, zu gewährleisten soll die Infrastruktur für E-Mobilität soll auf die Fläche des alten Feuerwehrgerätehauses verlegt werden.
- Es soll ein Variante dieser Lupe erstellt werden, in der ein Teil der Fläche um das Regenrückhaltebecken mit in die Nutzfläche der Lupe integriert wird. Denkbar wäre auch ein kleiner Steg, der in das Regenrückhaltebecken rein reicht.

Lupe C (Gemeinschaftsgarten)

- Es wurde vorgeschlagen die Fläche dieser Lupe weiter westlich zwischen Schulstraße und Glückstädter Straße zu verorten. Hierdurch wurde die Fläche als verbindendes Element zwischen den Siedlungsbereichen fungieren und keinen separaten Ort darstellen.

Maßnahmenkatalog

- Es soll eine weitere Maßnahme für die Grundschule geben. Diese soll allgemein formuliert sein und die Wichtigkeit des Schulstandortes in der Gemeinde wiederspiegeln.
- Weiter soll die Reihenfolge der Lupe folgendermaßen angepasst werden:
    - Lupe A: Bolzplatz
    - Lupe B: Auquerung
    - Lupe C: Kanulager
    - Lupe D: Gemeinschaftsgarten
- Es wurde sich auf folgende Schlüsselprojekte geeinigt (Stand 28.10.20, die Nummerierung kann von der im Endbericht abweichen):
    - M09: Modernisierung, Sanierung bzw. Neubau Feuerwehrgebäude
    - M10: Schaffung von Gemeinschaftsräumen / Neubau Dorfgemeinschaftshaus
    - M11: Sanierung, Erweiterung bzw. Neubau des Kindegartens
    - M49: Ausbau und Neugestaltung Bolzplatz / Mehrgenerationenplatz

Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

Anregungen per Mail

Neben der Onlinebeteiligung und der öffentlichen Beteiligungsveranstaltungen konnten Ideen und Anregungen auch per E-Mail mitgeteilt werden.

Auf diesem Wege erhielt das Planungsbüro folgende Vorschläge:

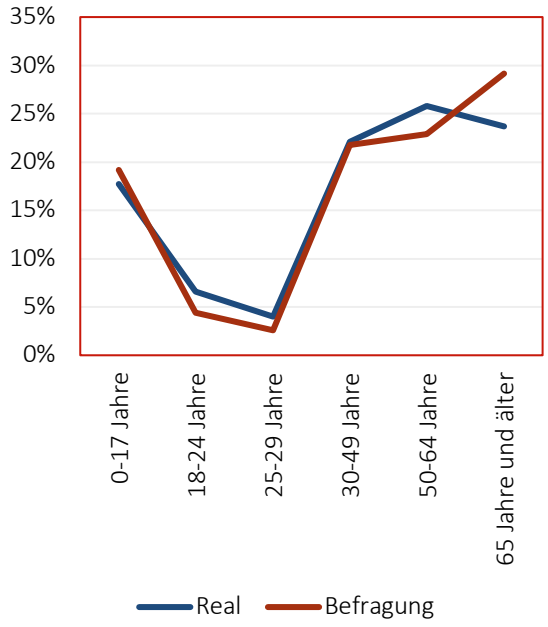
- Erarbeitung eines Seniorenkonzeptes
- Unterstützung des Wohnortes Hitzhusen (bspw. Betreutes Wohnen, Mehrgenerationswohnen etc.)
- Kein Windkraftanlagen
- Erhaltung des Auenlandes
- Dorfcharakter der Gemeinde erhalten
- Verkehrskonzepte an verkehrlichen Brennpunkten
- Mehr Hundekotbeutelspender
- Längere Betreuungsangebote für Kinder
- Bauliche Maßnahmen zur Verkehrsentschleunigung
- Allgemeine Geschwindigkeitsbegrenzung in der Gemeinde
- Feldkamp als Fahrradstraße (Testphase)

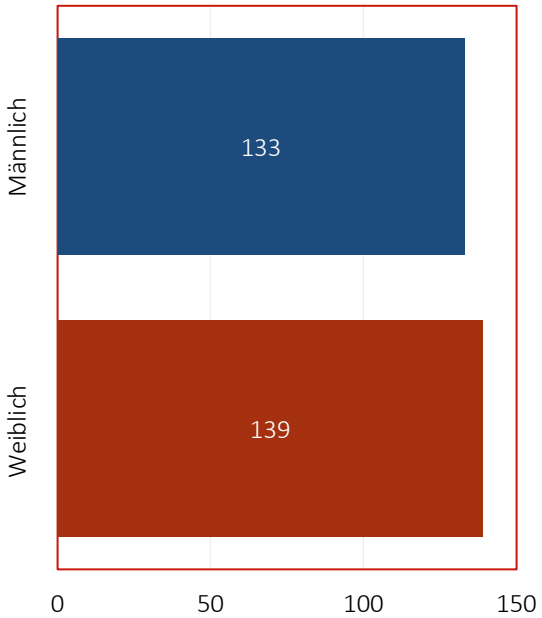
1 Einleitung

Im Rahmen des Ortsentwicklungskonzepts wurde zusätzlich zu den anderen Beteiligungsverfahren ein Haushaltsbefragung durchgeführt. Ziel war es, so viele Bürgerinnen und Bürgern möglich in den Beteiligungsprozess einzubinden.

2 Befragte Personen

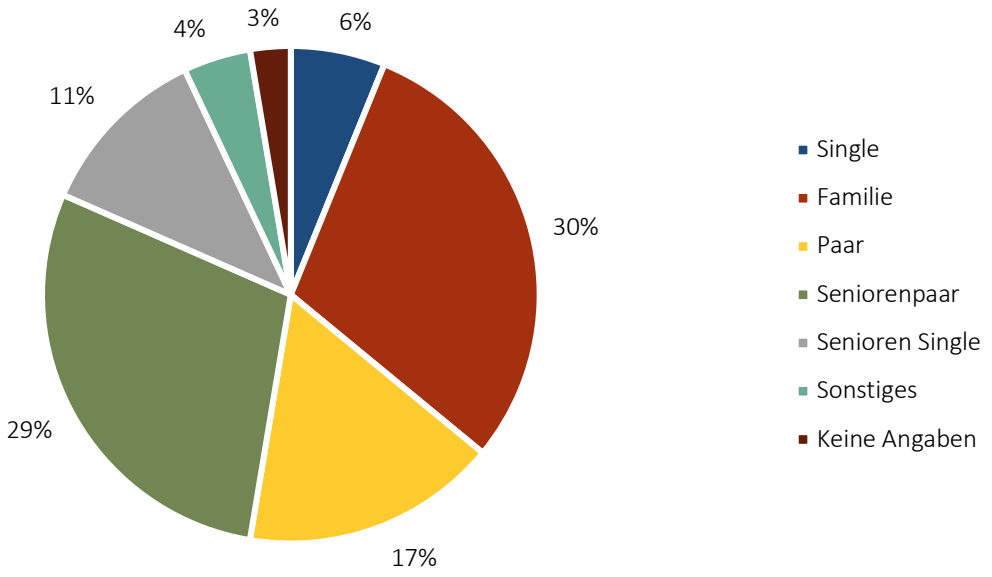
Insgesamt wurden im Juni 2020 579 Fragebögen an sämtliche HH der Gemeinde versendet. Für die Rückgabe wurden mehrere Briefkästen an mehreren Standorten der Gemeinde aufgebaut. Nach Ablauf der Frist wurden insgesamt 114 Fragebögen an das Planungsbüro BCS Stadt & Region übergeben, was einer Rücklaufquote von ca. 20% entspricht.
Um einen Eindruck von der Repräsentativität der Befragten zu allen Personen, die in der Gemeinde leben, zu gewinnen, werden im Folgenden die Altersstruktur sowie die Geschlechtsverteilung aller Mitglieder der befragten HH mit der der amtlich gemeldeten Bevölkerung verglichen.
Im Vergleich zeigt sich, dass die Altersstruktur der Mitglieder der befragten HH insgesamt sehr nahe an der Altersstruktur aller in Hitzhusen lebenden Menschen ist. Die jungen (unter 17 Jahren) und alten Bevölkerungsgruppen (65 Jahre und älter) Personen zwischen 25 und 50 Jahren sind leicht über-, die Bevölkerungsgruppe zwischen 50-64 Jahren leicht unterrepräsentiert. Im Großen und Ganzen ist die Altersstruktur der der Befragten der tatsächlichen Struktur sehr ähnlich und kann somit als repräsentativ angenommen werden. Real sind 49,8% Bürger:innen weiblich und 50,2% männlich. Die Befragung bezieht hingegen 46,5% weibliche und 53,5 % männliche Bürger:innen ein.





Vergleich Altersstruktur und Geschlechterverteilung der Gemeinde Hitzhusen auf Basis der Meldedaten und Haushaltsbefragung

Rund 29% der Befragten HH sind Seniorenpaare (Paare, bei denen zumindest eine Person über 60 Jahre ist). Bei 30% der HH handelt es sich um Familien (Beide Elternteile und mindestens ein Kind). 17% der HH fallen in die Kategorie Paar (ErwachsenenHH ohne Kinder und keiner Person im Rentenalter). Bei 6% der HH handelt es sich um Singles (alleinlebend und unter 65 Jahren) und bei 11% um Senioren Singles (alleinlebend und über 65-Jahren)



Anteil der Haushaltstypen

3 Geschlossene Fragen

Im Folgendem werden die geschlossenen Fragen ausgewertet und erläutert. Hierbei wird, wenn möglich, unter den unterschiedlichen Haushaltstypen (Familien, Senioren und Andere) unterschieden.

3.1 Wohne Sie insgesamt gerne in Ihrer Gemeinde?

86% der befragten HH leben sehr gern in ihrer Gemeinde. Bei den Familien leben 89%, bei den Senioren 87% und bei den Anderes 82% der befragten HH sehr gerne in ihrer Gemeinde. In Summe sind 12% der befragten HH teilweise mit dem Leben in ihrer Gemeinde zufrieden und kein HH hat angegeben das sie ungern in ihrer Gemeinde leben.

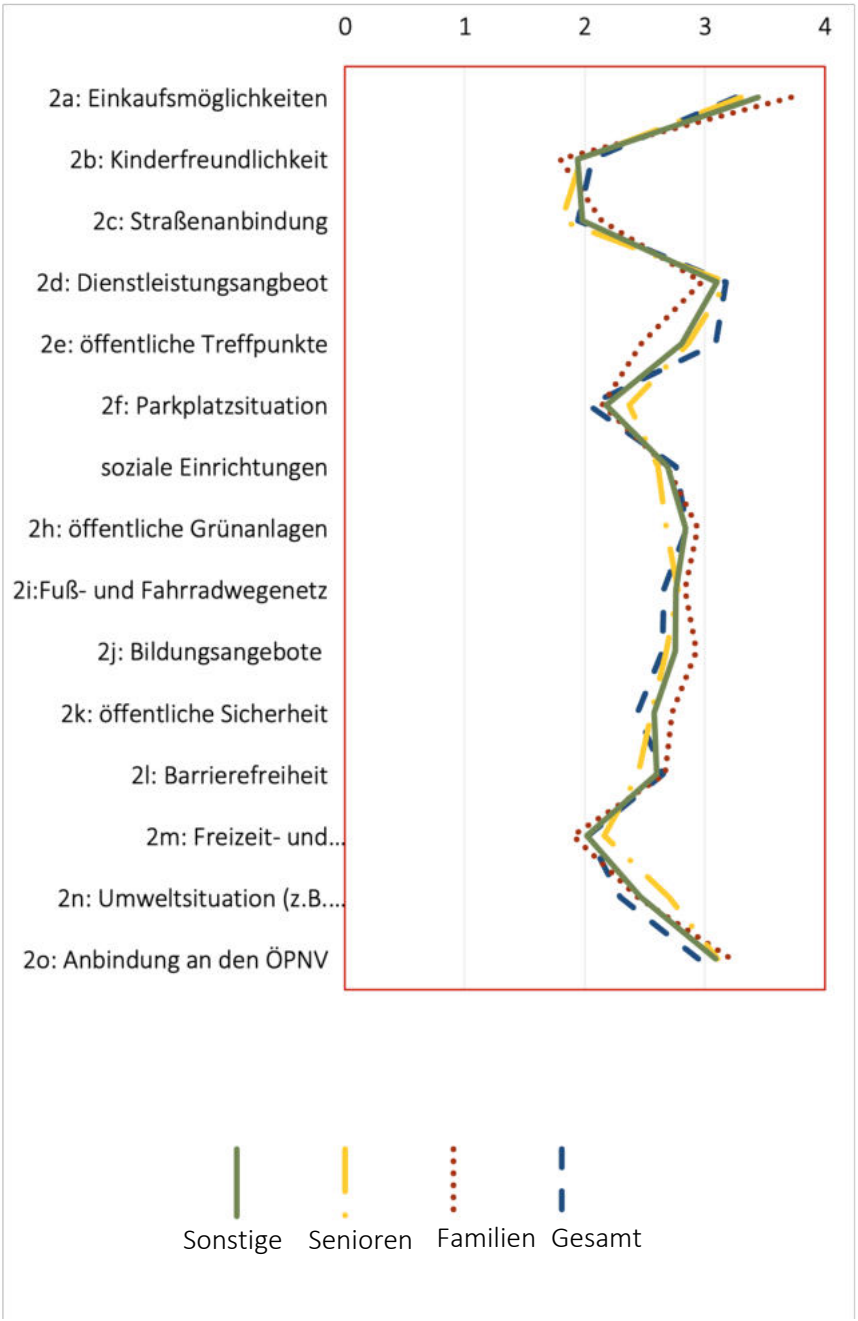
Frage 1: Wohnen Sie insgesamt gerne in Ihrer Gemeinde?	Familie	Senioren	Andere	Gesamt
sehr gern	89%	87%	82%	86%
teils-teils	11%	11%	15%	12%
ungern	0%	0%	0%	0%
KA	0%	2%	3%	2%
n	35	46	33	114

Frage 2, Wohnen Sie insgesamt gerne in Ihrem Gemeindeteil?

3.2 Wenn Sie Ihre jetzige Wohnsituation beurteilen, welche Zensuren würden Sie folgenden Merkmalen geben?

Bei der Bewertung der einzelnen Merkmale fällt auf:

- Insgesamt wurde die Punkte Kinderfreundlichkeit (∅-Note, 1,94), Straßenanbindung (∅-Note, 1,98) und Freizeit- und Kulturangebot (∅-Note, 2,02) am Besten bewertet. Des Weiteren wurden Punkte wie die Parkplatzsituation (∅-Note, 2,02) und Umwelsituation (∅-Note, 2,47) als eher positiv wahrgenommen.
- Die Kategorien Einkaufsmöglichkeiten (∅-Note, 3,44) Dienstleistungsangebot (∅-Note, 3,10) und Anbindung an den ÖPNV (∅-Note, 3,09) erhielten die niedrigste Bewertungen.



3.2.1 Detaillierte Auswertung der einzelnen Kategorien

Einkaufsmöglichkeiten	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
Sehr gut	9%	3%	10%	7%
Gut	26%	21%	30%	25%
Befriedigend	26%	18%	13%	19%
Mangelhaft	11%	21%	13%	15%
Ungenügend	29%	38%	33%	34%
KA absolut	0	7	3	10
Durchschnittswert	3,26	3,72	3,30	3,44
n	35	39	30	104

Kinderfreundlichkeit	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
Sehr gut	29%	32%	30%	30%
Gut	49%	56%	50%	52%
Befriedigend	14%	12%	13%	13%
Mangelhaft	6%	0%	7%	4%
Ungenügend	3%	0%	0%	1%
KA absolut	0	12	3	15
Durchschnittswert	2,06	1,79	1,97	1,94
n	35	34	30	99

Straßenanbindung	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
Sehr gut	29%	14%	32%	24%
Gut	54%	67%	55%	60%
Befriedigend	14%	12%	13%	13%
Mangelhaft	0%	5%	0%	2%
Ungenügend	3%	2%	0%	2%
KA absolut	0	3	2	5
Durchschnittswert	1,94	2,14	1,81	1,98
n	35	43	31	109

Dienstleistungsangbeot	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
Sehr gut	3%	6%	7%	6%
Gut	28%	24%	29%	27%
Befriedigend	38%	42%	25%	36%
Mangelhaft	10%	21%	18%	17%
Ungenügend	21%	6%	21%	16%
KA absolut	6	13	5	24
Durchschnittswert	3,17	2,97	3,18	3,10
n	29	33	28	90

öffentliche Treffpunkte	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
Sehr gut	0%	6%	7%	4%
Gut	33%	47%	34%	38%
Befriedigend	30%	41%	31%	34%
Mangelhaft	30%	6%	21%	19%
Ungenügend	6%	0%	7%	4%
KA absolut	2	14	4	20
Durchschnittswert	3,09	2,47	2,86	2,81
n	33	32	29	94

Parkplatzsituation	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
Sehr gut	38%	23%	27%	29%
Gut	34%	49%	37%	40%
Befriedigend	19%	20%	17%	19%
Mangelhaft	6%	9%	13%	9%
Ungenügend	3%	0%	7%	3%
KA absolut	3	11	3	17
Durchschnittswert	2,03	2,14	2,37	2,18
n	32	35	30	97

soziale Einrichtungen	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
Sehr gut	7%	3%	13%	7%
Gut	41%	46%	35%	41%
Befriedigend	31%	34%	35%	33%
Mangelhaft	10%	14%	13%	13%
Ungenügend	10%	3%	4%	6%
KA absolut	6	11	10	27
Durchschnittswert	2,76	2,69	2,61	2,69
n	29	35	23	87

öffentliche Grünanlagen	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
Sehr gut	9%	6%	12%	9%
Gut	30%	24%	44%	32%
Befriedigend	36%	47%	20%	36%
Mangelhaft	15%	18%	12%	15%
Ungenügend	9%	6%	12%	9%
KA absolut	2	12	8	22
Durchschnittswert	2,85	2,94	2,68	2,84
n	33	34	25	92

Fuß- und Fahrradwegenetz	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
Sehr gut	14%	2%	13%	9%
Gut	34%	45%	29%	37%
Befriedigend	26%	29%	39%	31%
Mangelhaft	23%	14%	6%	15%
Ungenügend	3%	10%	13%	8%
KA absolut	0	4	2	6
Durchschnittswert	2,66	2,83	2,77	2,76
n	35	42	31	108

Bildungsangebote	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
Sehr gut	10%	7%	20%	12%
Gut	39%	28%	28%	32%
Befriedigend	35%	34%	24%	32%
Mangelhaft	10%	28%	20%	19%
Ungenügend	6%	3%	8%	6%
KA absolut	4	17	8	29
Durchschnittswert	2,65	2,93	2,68	2,75
n	31	29	25	85

öffentliche Sicherheit	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
Sehr gut	13%	0%	22%	11%
Gut	47%	45%	33%	42%
Befriedigend	25%	39%	22%	29%
Mangelhaft	16%	12%	11%	13%
Ungenügend	0%	3%	11%	4%
KA absolut	3	13	6	22
Durchschnittswert	2,44	2,73	2,56	2,58
n	32	33	27	92

Barrierefreiheit	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
Sehr gut	4%	5%	6%	5%
Gut	48%	48%	56%	50%
Befriedigend	30%	29%	28%	29%
Mangelhaft	13%	14%	11%	13%
Ungenügend	4%	5%	0%	3%
KA absolut	12	25	15	52
Durchschnittswert	2,65	2,67	2,44	2,60
n	23	21	18	62

Freizeit- und Kulturangebote	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
Sehr gut	26%	28%	19%	25%
Gut	47%	54%	48%	50%
Befriedigend	24%	18%	29%	23%
Mangelhaft	3%	0%	3%	2%
Ungenügend	0%	0%	0%	0%
KA absolut	1	7	2	10
Durchschnittswert	2,03	1,90	2,16	2,02
n	34	39	31	104

Umweltsituation (z.B. Lärm, Schadstoffe)	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
Sehr gut	21%	10%	13%	15%
Gut	50%	51%	33%	46%
Befriedigend	18%	26%	33%	25%
Mangelhaft	3%	10%	10%	8%
Ungenügend	9%	3%	10%	7%
KA absolut	1	7	3	11
Durchschnittswert	2,29	2,44	2,70	2,47
n	34	39	30	103

Anbindung an den ÖPNV	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
Sehr gut	9%	3%	7%	6%
Gut	26%	24%	24%	25%
Befriedigend	34%	35%	31%	34%
Mangelhaft	26%	24%	28%	26%
Ungenügend	6%	14%	10%	10%
KA absolut	0	9	4	13
Durchschnittswert	2,94	3,22	3,10	3,09
n	35	37	29	101

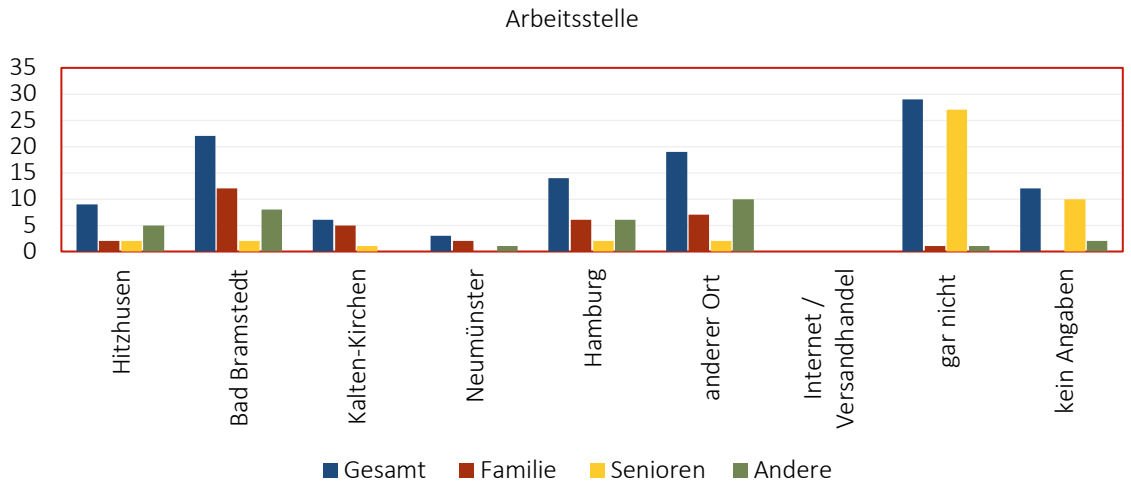
3.3 Wo nutzen Sie überwiegend folgendes Angebot?

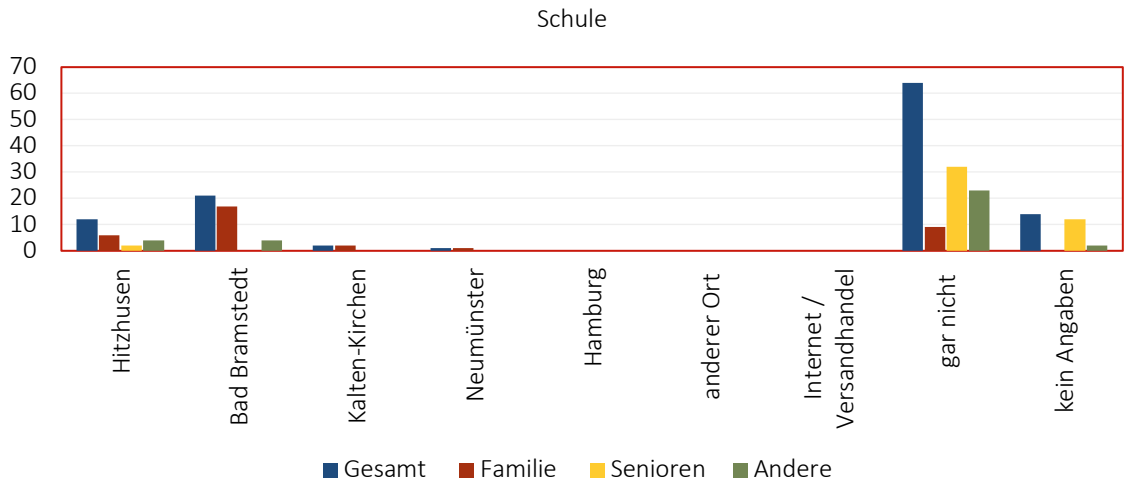
Ziel dieser Frage war es zu ermitteln wie der Alltag für die Bewohner aussieht und welche Wege im Alltag bewältigt werden
Folgende Kernaussagen konnten ermittelt werden (insgesamt wurden Antworten von 114 HH ausgewertet):

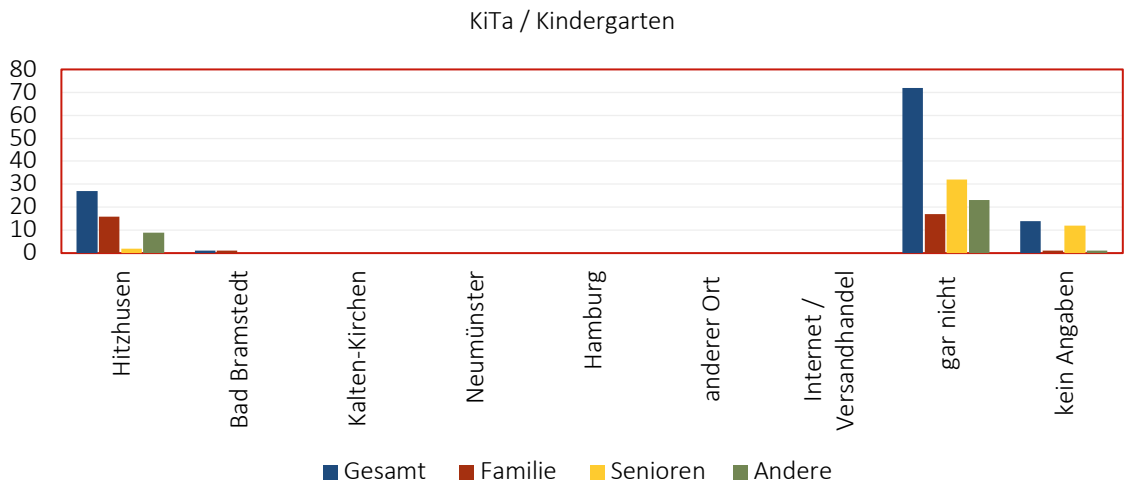
- 9 HH (ca. 8%[1]) gaben an, dass sie ihre Arbeitsstelle im eigenen Gemeindeteil haben. 64 HH (ca. 56%) gaben an, dass sie außerhalb der Gemeinde arbeiten, dabei verteilen sich die Arbeitsorte schwerpunktmäßig auf Bad Bramstedt (22 HH) und Hamburg (14 HH).
- 12 HH (ca. 11%) beanspruchen das Schulangebot in Hitzhusen. 21 HH (18%) nutzen das Angebot Bad Bramstedt und insgesamt 3HH (ca. 3%) nutzen das Schulangebot in Kalten-Kirchen oder Neumünster.
- In Summe nutzen 27 HH (24%) das Kitaangebot in der Gemeinde Hitzhusen. Lediglich 1 HH nutzt das Kitaangebot in Bad Bramstedt.
- Nahezu alle HH (111 HH, ca 97%) nutzen das Nahversorgerangebot in Bad Bramstedt.
- Für Sonstige Einkäufe nutzen 36 HH (ca. 32%) das Angebot in Neumünster. Jeweils 20HH (ca. 18%) und 13 HH (ca. 11%) nutzen das Angebot für sonstige Einkäufe in Bad Bramstedt und Kalten-Kirchen
- Gastronomie wir von den HH vor allem in Bad Bramstedt (66HH bzw. ca. 58%) in Anspruch genommen. 18 HH (ca. 16%) bevorzugen das Gastronomieangebot in Hitzhusen und 13 HH (ca. 11%) das in anderen Gemeinden.
- In Summe nehmen 25 HH (ca. 22%) das Freizeit- und Kulturangebot in Hitzhusen in Anspruch. 29 HH (ca. 25%) nehmen vorwiegend das Angebot in Bad Bramstedt und 23HH (ca. 20%) das in Hamburg in Anspruch. Insgesamt 20 HH (ca. 18%) bevorzugen das Freizeit- und Kulturangebot in anderen Gemeinden.
- 93 HH (ca. 82%) nutzen das Naherholungsangebot in der Gemeinde Hitzhusen und 11HH (ca. 10%) dasAngebot in Bad Bramstedt, der Rest verteilt sich auf andere Gemeinden.
- 47 HH (ca. 41%) nehmen das Sportangebot in der Gemeinde Hitzhusen und 31 (ca. 27%) das in Bad Bramstedt war.
- Mit 84 HH (ca. 74%) beansprucht der Großteil der Bewohner das medizinische Angebot aus Bad Bramstedt.

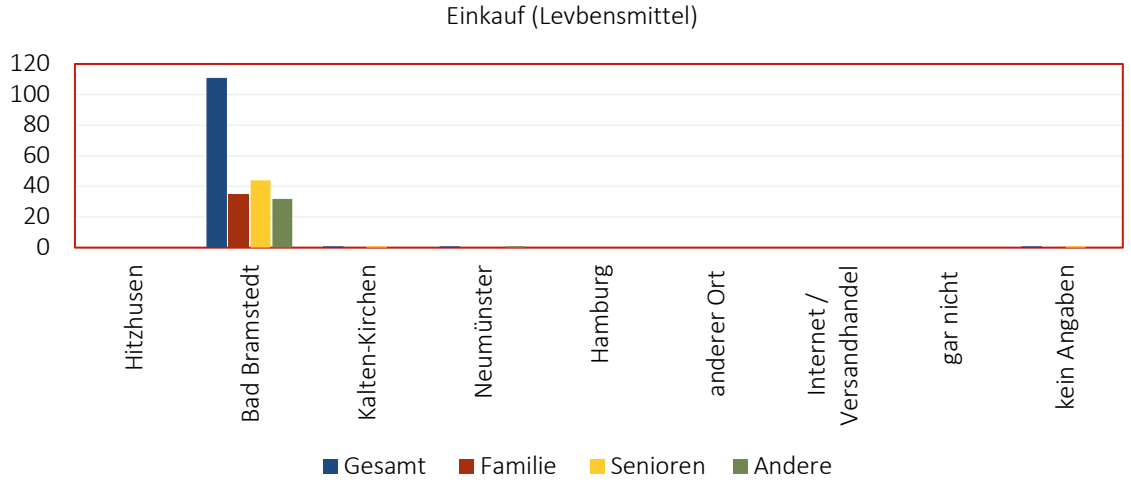
[1] Bezogen wird sich hier auf die HH, die diese Frage beantwortet haben. Weitere Prozentangaben bezogen auf „die HH“ beziehen sich ebenfalls auf die Antworten für die entsprechende Kategorie.

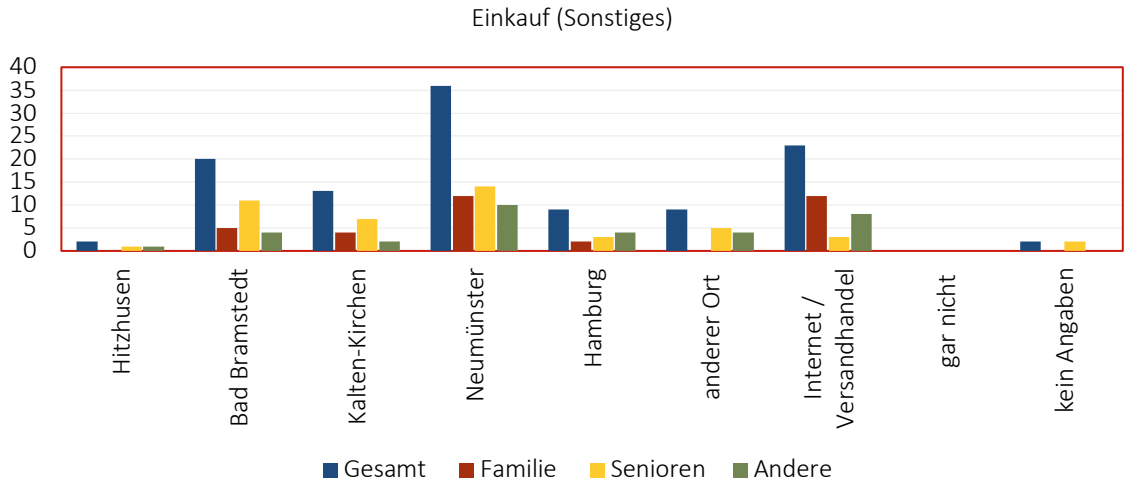
3.3.1 Detaillierte Auswertung der einzelnen Kategorien

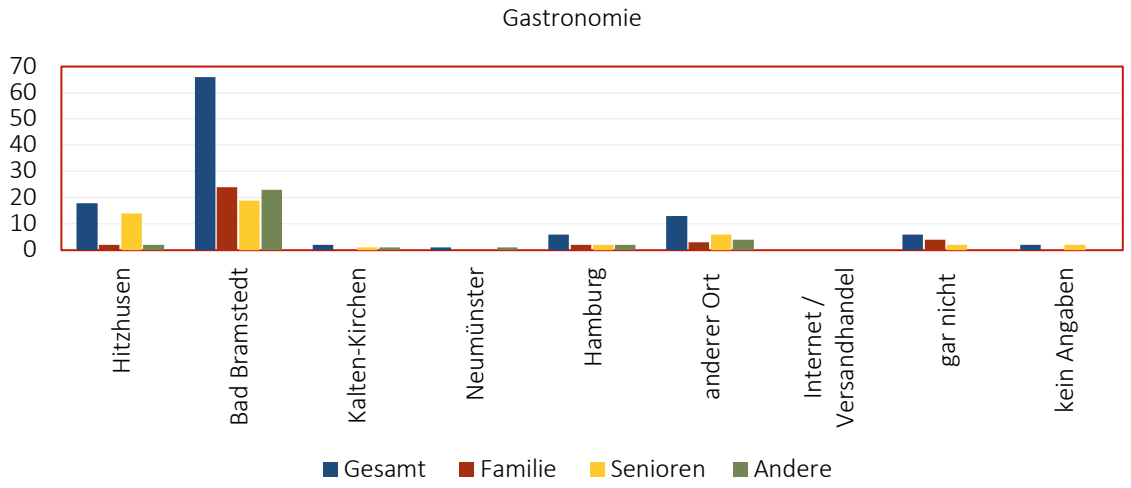




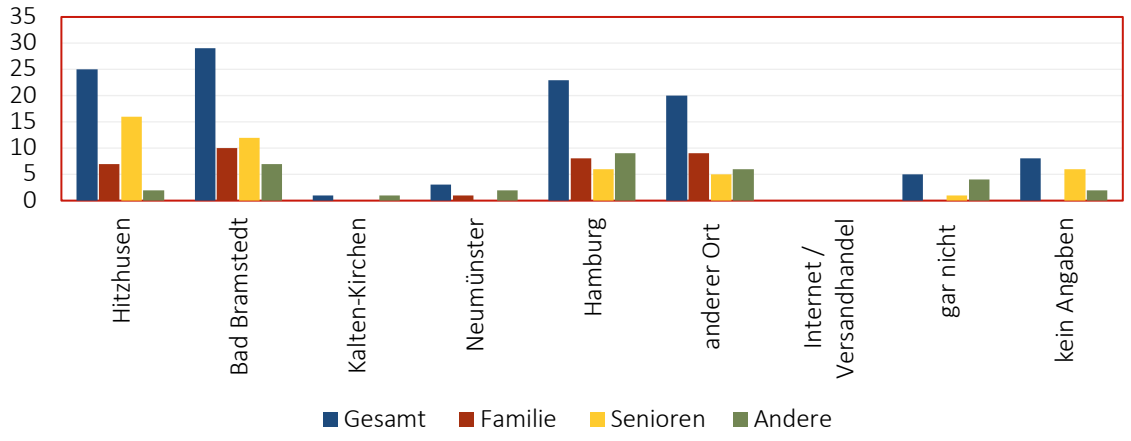



Einkauf (Levbensmittel)
120
100
80
60
40
20
0
Hitzhusen
Bad Bramstedt
Kalten-Kirchen
Neumünster
Hamburg
anderer Ort
Internet / Versandhandel
gar nicht
kein Angaben
Gesamt
Familie
Senioren
Andere

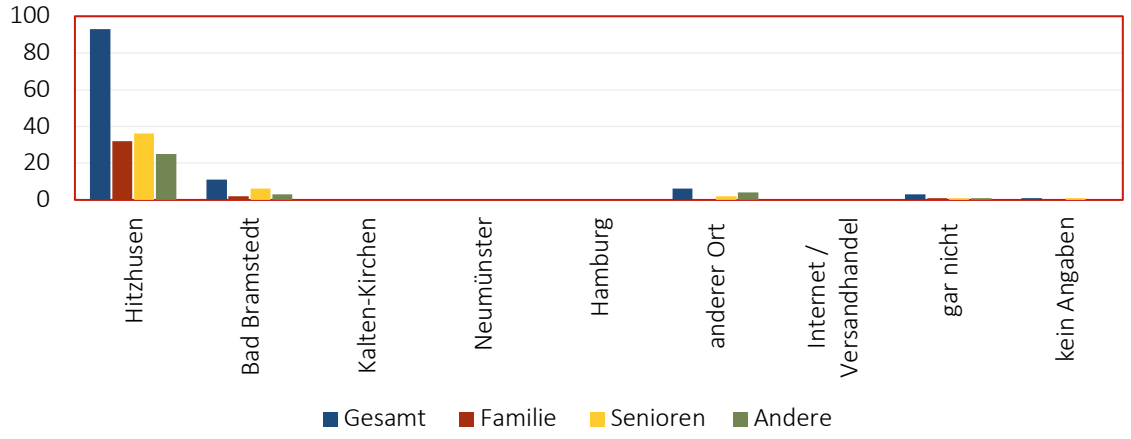

Einkauf (Sonstiges)
40
35
30
25
20
15
10
5
0
Hitzhusen
Bad Bramstedt
Kalten-Kirchen
Neumünster
Hamburg
anderer Ort
Internet / Versandhandel
gar nicht
kein Angaben
Gesamt
Familie
Senioren
Andere


Gastronomie
70
60
50
40
30
20
10
0
Hitzhusen
Bad Bramstedt
Kalten-Kirchen
Neumünster
Hamburg
anderer Ort
Internet / Versandhandel
gar nicht
kein Angaben
Gesamt
Familie
Senioren
Andere

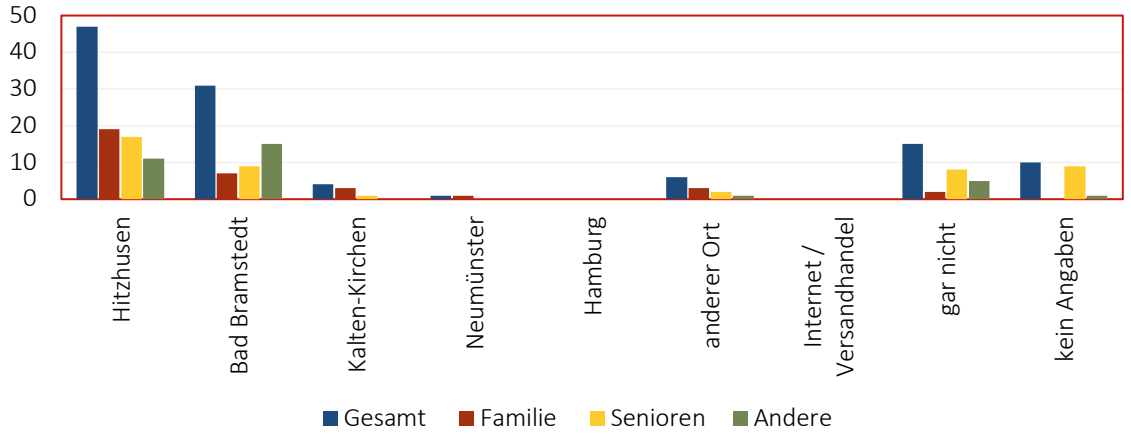
Freizeit & Kultur

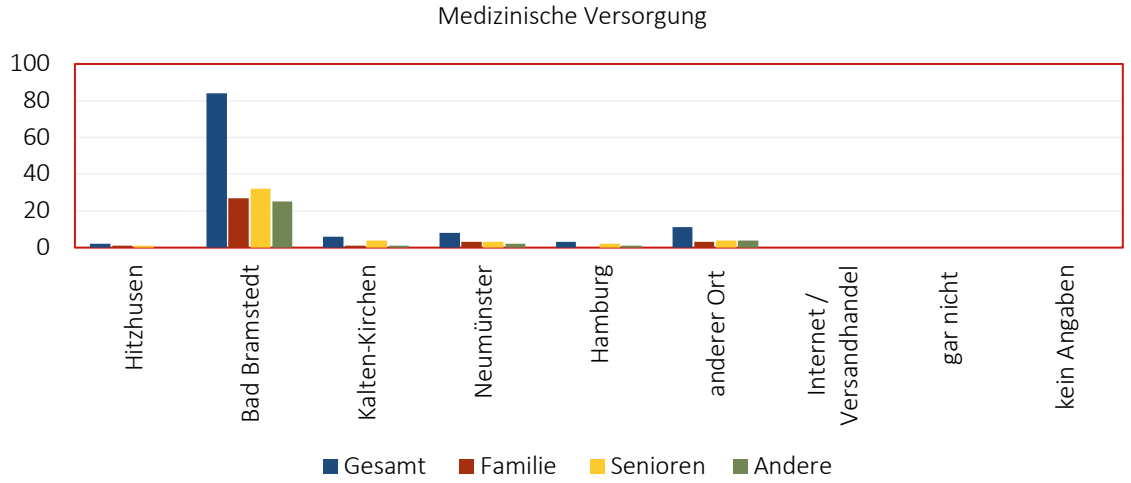


Spazieren gehen



Sport & Fitness





3.4 Welche der folgenden gegensätzlichen Eigenschaften trifft auf die Gemeindeteile der Gemeinde Hitzhusen zu?

Ziel dieser Frage ist es zu ermitteln wie die Bewohner die Gemeinde Hitzhusen wahrnehmen. Hierfür wurden unterschiedliche Bewertungskriterien (Kategorien) herangezogen.

- Gepflegt – ungepflegt
- Einladend – unattraktiv
- Ruhig – laut
- Grün, bunt – grau, trist
- Perfekt wie es ist – noch viel zu tun

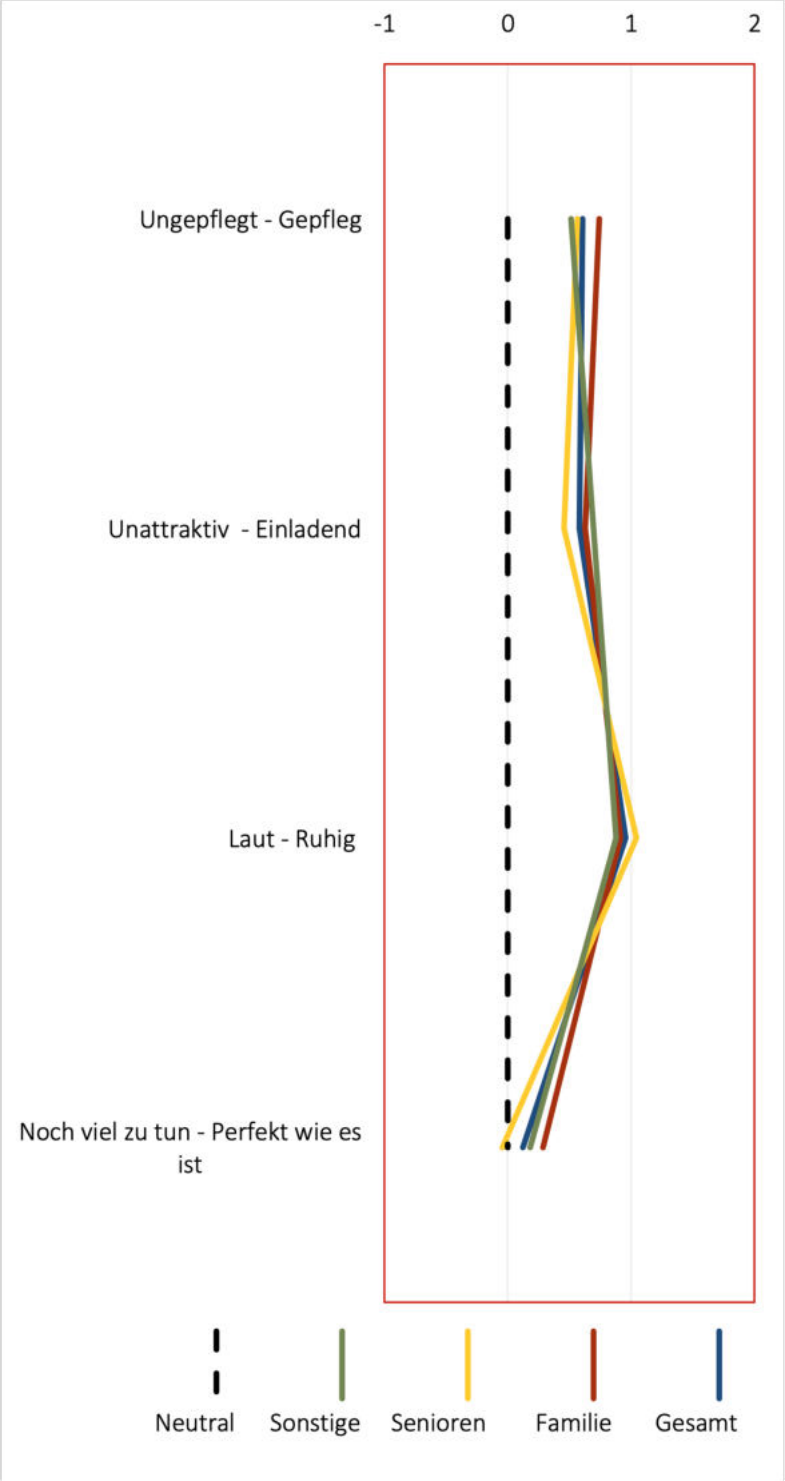
Die Auswertung anhand folgender Skala[2]:

Positiv		Neutral	Negativ	
Trifft sehr zu	Trifft eher zu	Teils-teils/ weiß nicht	Trifft eher zu	Trifft sehr zu
2	1	0	-1	-2

Folgende Kernaussagen konnten ermittelt werden:

- Im Schnitt wurden alle Punkte als eher positiv wahrgenommen.
- Mit einem Wert von 0,96 wurde die Gemeinde als eher ruhig beschrieben.
- Die niedrigste Bewertung (0,12) beschreibt das es in der Gemeinde noch Verbesserungspotential gibt.
- Im Schnitt liegen die Bewertungen der unterschiedlichen Haushaltsgruppen sehr nahe beieinander.

[2] Die entsprechenden Zahlenwerte sind als Bewertungsindikatoren zu verstehen


-1
0
1
2
Ungepflegt - Gepfleg
Unattraktiv - Einladend
Laut - Ruhig
Noch viel zu tun - Perfekt wie es ist
Neutral
Sonstige
Senioren
Familie
Gesamt

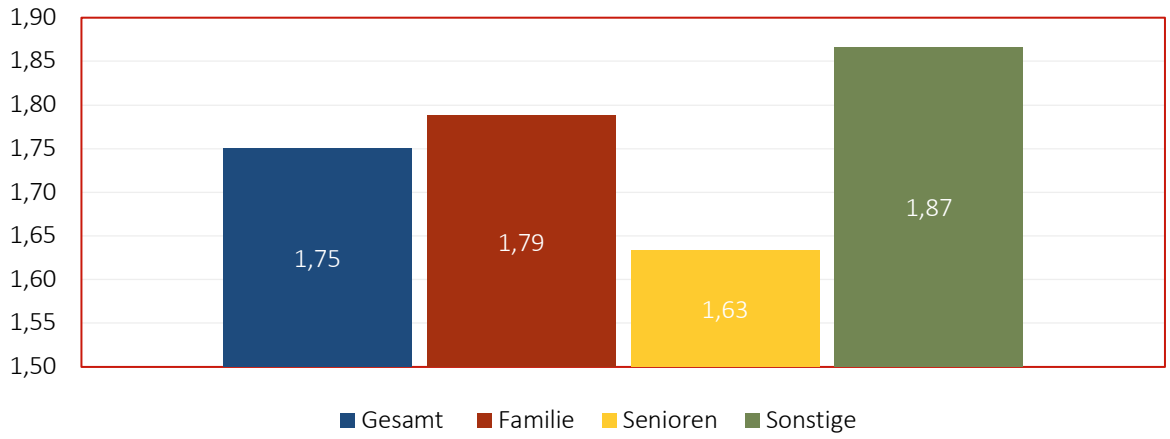
3.5 Wie empfinden Sie das Gemeinschaftsgefühl in der Gemeinde?

Ziel war die Ermittlung des Empfindens der Bürger bezüglich des Gemeinschaftsgefühls innerhalb der Gemeinde.
Die Auswertung erfolgte anhand folgender Skala:

Sehr gut	Mittelmäßig	Nicht gut / schwach	Weiß nicht
1	2	3	4

Bei der Auswertung wurden sich auf die Tendenzgebenden Kriterien konzentriert (sehr gut, mittelmäßig und nicht gut / schwach).
Folgende Kernaussagen konnten ermittelt werde:

- Der Durchschnittswert von 1,75 liegt zwischen sehr gut und mittelmäßig zeigt jedoch eine Tendenz zu eher mittelmäßig
- Die Senioren HH, mit einem Wert von 1,63, bewerteten das Gemeinschaftsgefühl im Vergleich der Haushaltstypen am besten.
- Sonstige HH, mit einem Wert von 1,87, bewerteten das Gemeinschaftsgefühl im Vergleich der Haushaltstypen am schlechtesten.



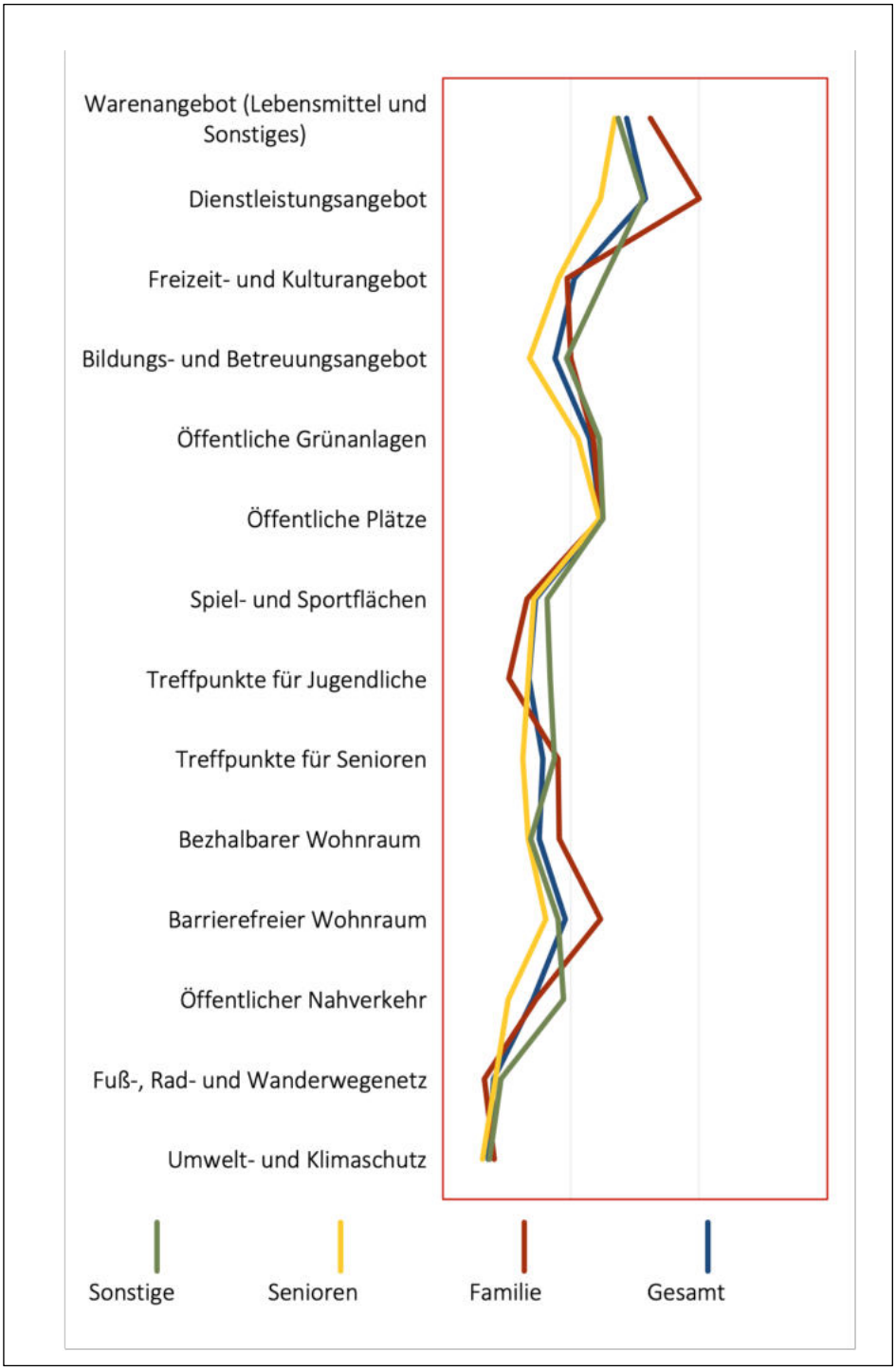
3.6 Welche Punkte wären Ihnen bei der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde Hitzhusen besonders wichtig und welche nicht?

Bei dieser Frage galt es zu ermitteln, in welchen Bereichen die Bürger:innen eine Entwicklung wünschen.
Bei der Auswertung erfolgte anhand folgender Skala:

Sehr wichtig	Eher wichtig	Eher unwichtig	Unwichtig	Weiß nicht
1	2	3	4	5

Folgende Kernaussagen konnten ermittelt werden:

- Die am stärksten gewünschten Punkte waren das Fuß, Rad- und Wanderwegenetz (1,40) und sowie die Umwelt und Naturschutz (1,35)
- Das Waren- und Dienstleistungsangebot (mit ein Bewertung von jeweils 2,44 und 2,58) wurden als weniger dringlich wahrgenommen.



3.6.1 Detaillierte Auswertung der einzelnen Kategorien

Warenangebot (Lebensmittel und Sonstiges)	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
sehr wichtig	26%	30%	30%	29%
eher wichtig	3%	27%	17%	17%
eher unwichtig	53%	23%	40%	37%
unwichtig	18%	20%	13%	18%
n	34	44	30	108
Durchschnitt	2,62	2,34	2,37	2,44

Dienstleistungsangebot	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
sehr wichtig	3%	18%	9%	10%
eher wichtig	21%	51%	38%	37%
eher unwichtig	50%	21%	41%	36%
unwichtig	26%	10%	13%	16%
n	34	39	32	105
Durchschnitt	3,00	2,23	2,56	2,58

Freizeit- und Kulturangebot	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
sehr wichtig	26%	26%	13%	22%
eher wichtig	53%	62%	52%	56%
eher unwichtig	18%	7%	32%	18%
unwichtig	3%	5%	3%	4%
n	34	42	31	107
Durchschnitt	1,97	1,90	2,26	2,03

Bildungs- und Betreuungsangebot	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
sehr wichtig	32%	41%	28%	34%
eher wichtig	41%	53%	55%	49%
eher unwichtig	21%	3%	10%	11%
unwichtig	6%	3%	7%	5%
n	34	34	29	97
Durchschnitt	2,00	1,68	1,97	1,88

Öffentliche Grünanlagen	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
sehr wichtig	26%	23%	25%	25%
eher wichtig	46%	54%	41%	47%
eher unwichtig	14%	17%	22%	18%
unwichtig	14%	6%	13%	11%
n	35	35	32	102
Durchschnitt	2,17	2,06	2,22	2,15

Öffentliche Plätze	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
sehr wichtig	31%	19%	25%	25%
eher wichtig	29%	47%	38%	38%
eher unwichtig	26%	25%	25%	25%
unwichtig	14%	8%	13%	12%
n	35	36	32	103
Durchschnitt	2,23	2,22	2,25	2,23

Spiel- und Sportflächen	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
sehr wichtig	46%	46%	38%	44%
eher wichtig	46%	41%	50%	45%
eher unwichtig	6%	7%	6%	6%
unwichtig	3%	5%	6%	5%
n	35	41	32	108
Durchschnitt	1,66	1,71	1,81	1,72

Treffpunkte für Jugendliche	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
sehr wichtig	61%	52%	35%	49%
eher wichtig	30%	33%	52%	38%
eher unwichtig	6%	12%	6%	8%
unwichtig	3%	3%	6%	4%
n	33	33	31	97
Durchschnitt	1,52	1,67	1,84	1,67

Treffpunkte für Senioren	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
sehr wichtig	38%	43%	32%	38%
eher wichtig	45%	55%	52%	51%
eher unwichtig	7%	0%	13%	6%
unwichtig	10%	3%	3%	5%
n	29	40	31	100
Durchschnitt	1,90	1,63	1,87	1,78

Bezhalbarer Wohnraum	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
sehr wichtig	47%	50%	66%	54%
eher wichtig	22%	33%	13%	23%
eher unwichtig	25%	17%	9%	17%
unwichtig	6%	0%	13%	6%
n	32	36	32	100
Durchschnitt	1,91	1,67	1,69	1,75

Barrierefreier Wohnraum	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
sehr wichtig	23%	39%	48%	37%
eher wichtig	46%	42%	28%	38%
eher unwichtig	15%	19%	10%	15%
unwichtig	15%	0%	14%	9%
n	26	36	29	91
Durchschnitt	2,23	1,81	1,90	1,96

Öffentlicher Nah-verkehr	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
sehr wichtig	42%	60%	30%	46%
eher wichtig	42%	31%	55%	41%
eher unwichtig	15%	7%	6%	9%
unwichtig	0%	2%	9%	4%
n	33	45	33	111
Durchschnitt	1,73	1,51	1,94	1,70

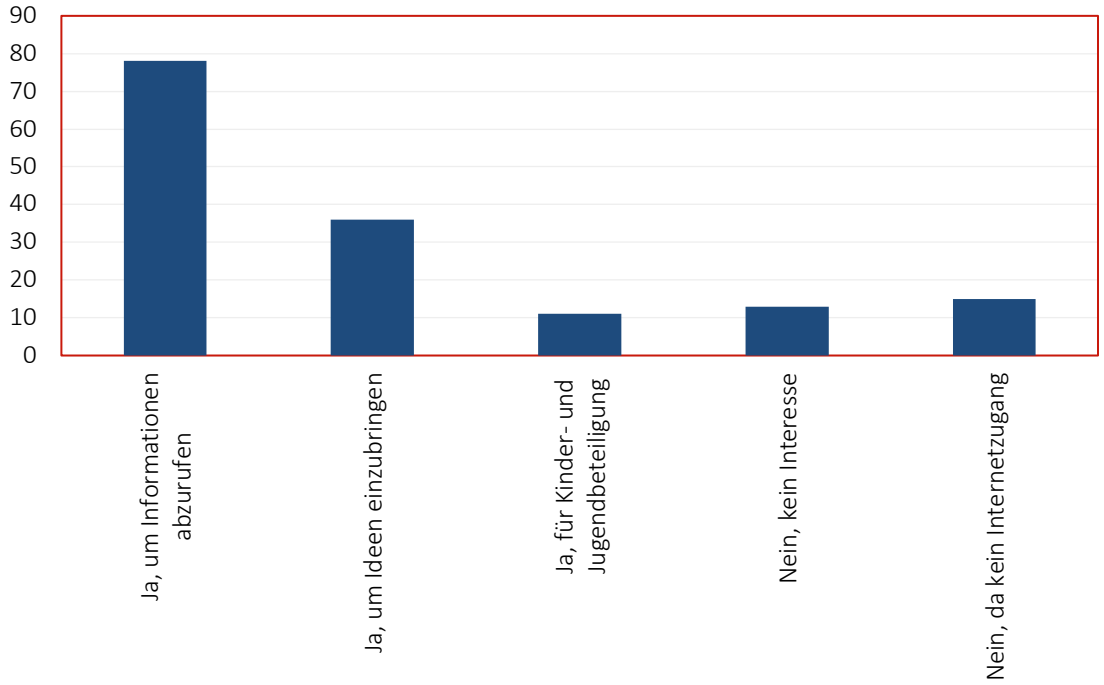
Fuß, Rad- und Wanderwegenetz	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
sehr wichtig	71%	61%	64%	65%
eher wichtig	26%	36%	30%	32%
eher unwichtig	3%	2%	3%	3%
unwichtig	0%	0%	3%	1%
n	34	44	33	111
Durchschnitt	1,32	1,41	1,45	1,40

Umwelt- und Kli-maschutz	Familie	Senioren	Sonstige	Gesamt
sehr wichtig	66%	71%	67%	68%
eher wichtig	29%	26%	30%	28%
eher unwichtig	6%	2%	3%	4%
unwichtig	0%	0%	0%	0%
n	35	42	33	110
Durchschnitt	1,40	1,31	1,36	1,35

3.7 Nutzen Sie die Beteiligungsmöglichkeiten auf www.planemit.de/hitzhusen oder ahben Sie vor, diese zu nutzen?

Hier galt es zu ermitteln wie die Onlinebeteiligung, die aufgrund der Corona bedingten Restriktionen als Beteiligungsplattform genutzt wurden, von den Bürger:innen aufgenommen wurde.

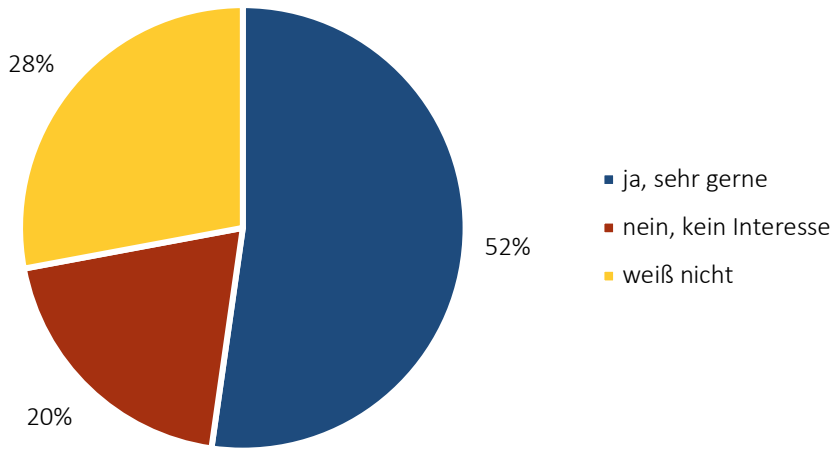
Jeder HH konnte alle für ihn zutreffenden Möglichkeiten ankreuzen.



78 von 114 HH (ca. 68%) würden die Plattform nutzen um sich Informationen einzuholen. 36 HH (ca. 32%) würden diese Nutzen um Ideen einzubringen. 11 HH (ca. 33% bezogen auf die HH in denen Kinder leben) würden diese für die Kinder- und Jugendbeteiligung nutzen. Insgesamt 13 HH (ca. 11%) haben kein Interesse an der Plattform und 15 HH (ca. 13%) können das Angebot aufgrund von einer fehlenden Internetverbindung nicht nutzen, wobei sich hier 2 HH mit denen, die kein Interesse haben, überschneiden.

3.8 Haben Sie Interesse daran, an öffentlichen Beteiligungsveranstaltungen teilzunehmen?

Hier galt es zu ermitteln ob die zusätzlich zu dem Onlinebeteiligungsformat eine weitere, öffentliche Beteiligungsveranstaltung gewünscht ist.



Über die Hälfte der befragten HH gab an, an einer zusätzlichen öffentlichen Beteiligungsveranstaltung interessiert zu sein, 28% waren unentschlossen und 20% hätten kein Interesse an einer weiteren Veranstaltung.
Aufgrund der hohen Anfrage für eine weiter öffentliche Beteiligungsveranstaltung entschied sich die Gemeinde, zusammen mit dem Planungsbüro BCS STADT + REGION, dazu, eine öffentliche Beteiligungsveranstaltung abzuhalten.

4 Offene Frage

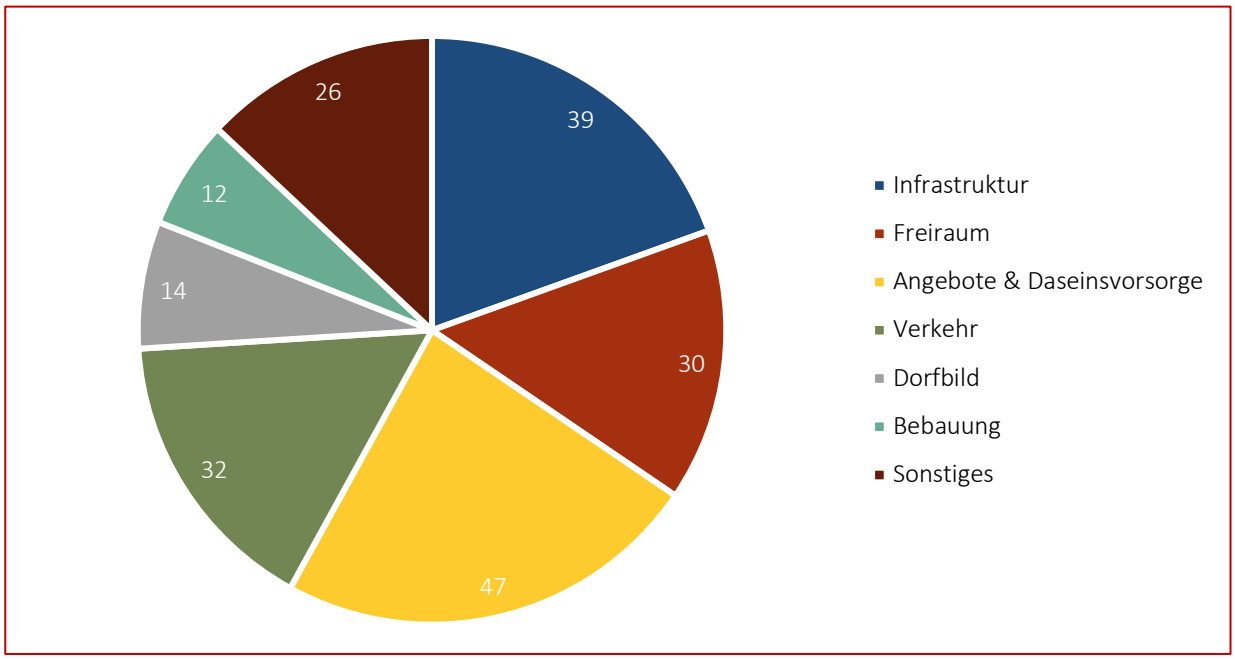
Neben den geschlossenen Fragen sollten den Befragten auch die Möglichkeit gegeben werden, eigene Ideen, welche nicht von den geschlossenen Fragen abgedeckt werden, einzubringen. Hierfür diente die Frage 8 des Fragebogens in der Punkte, die nicht in der Frage 7 abgedeckt waren, ergänzt werden konnten.

4.1 Welche weiteren Punkte wären Ihnen für die Entwicklung Hitzhusens besonders wichtig?

Sämtliche genannten Punkte der Haushalte wurden mit aufgenommen und im Zuge der Auswertung folgenden Überkategorien zugeordnet:

- Infrastruktur
- Freiraum
- Angebote & Daseinsvorsorge
- Verkehr
- Dorfbild
- Bebauung
- Sonstiges

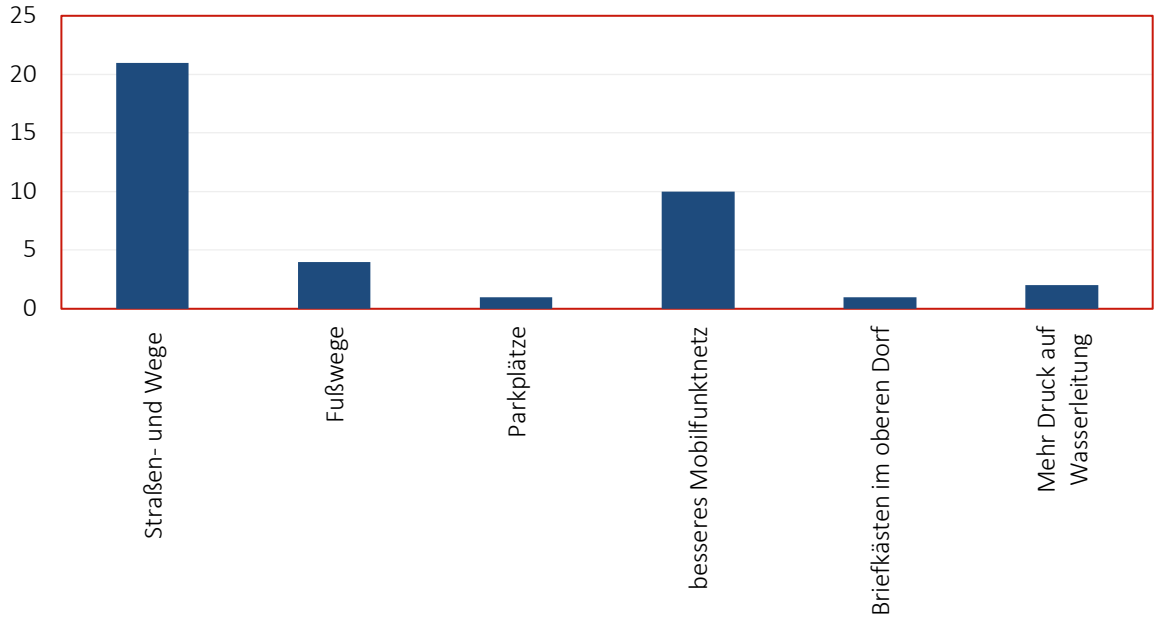
In Summe wurden 200 Entwicklungspotentiale von den Haushalten genannt (jeder Haushalt konnte bis zu drei Punkte einbringen).
Die 200 Nennungen verteilen sie wie folgt über die Überkategorien



Um einen Überblick über die Dringlichkeit bestimmter Handlungsfelder zu bekommen, werden die Oberkategorien in Unterkategorien aufgeteilt. Dabei werden vor allem die Bereiche im Detail betrachtet, die in der Umfrage mehr als 10 Nennungen bekommen haben.

Auf die Überkategorie Infrastruktur entfallen insgesamt 39 Nennungen die sich wie folgt verteilen.

Dominant ist sind hier besonders die Straßen und Wege (insgesamt 21 Nennungen) welche sich weiter in Verkehrsführung für Auto und Fahrrad (13Nennungen), Beleuchtung (2 Nennungen) und sichere Straßenquerungen (6 Nennungen) aufteilt.

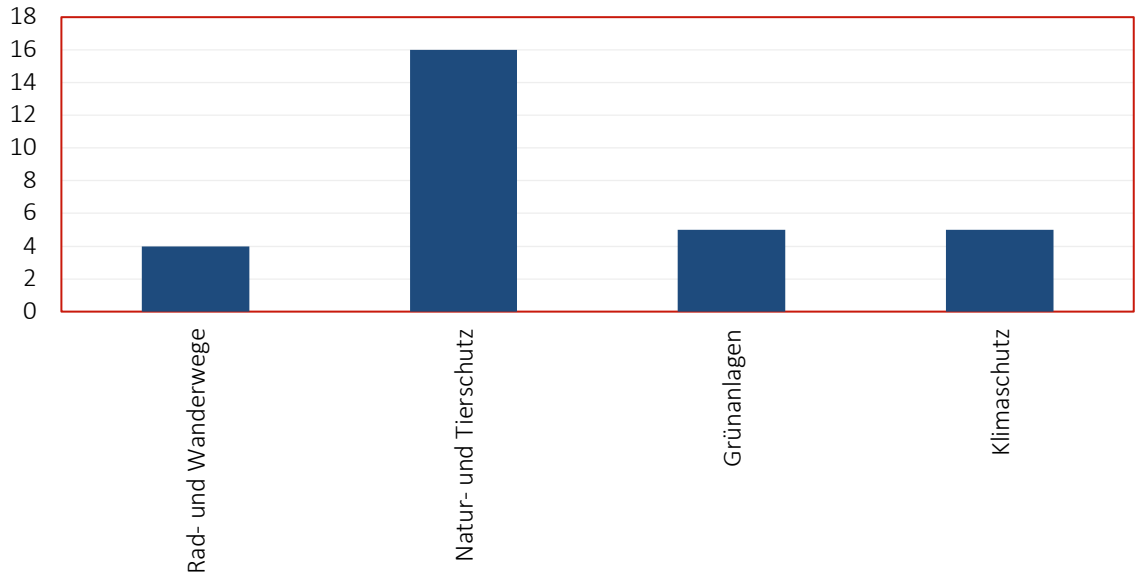


Bezüglich Verkehrsführung wurden folgende Punkte im Detail aufgeführt:

- bessere Pflege der Gehwege in der Hauptstraße von den Bewohnern (2 Nennungen)
- gepflegtes Straßenbegleitgrün (1 Nennung)
- Geh- und Fahrradwege (z.B. Weddelbrooker Damm) (2 Nennungen)
- Straße „Brookhorn“ sanieren, Ortsschild versetzen (1 Nennungen)
- Bau und Befestigung eines Gehweges „Baßberg“ (4 Nennungen)
- Einmündung Weddelbrooker Damm / Tutzberg schwer einzusehen (1 Nennung)
- Einmündung Weddelbrooker Damm / Tutzberg schwer einzusehen (1 Nennung)

Die zweit meisten Nennungen im Bereich Infrastruktur fallen auf den Punkt besseres Mobilfunktnetz (10 Nennungen).

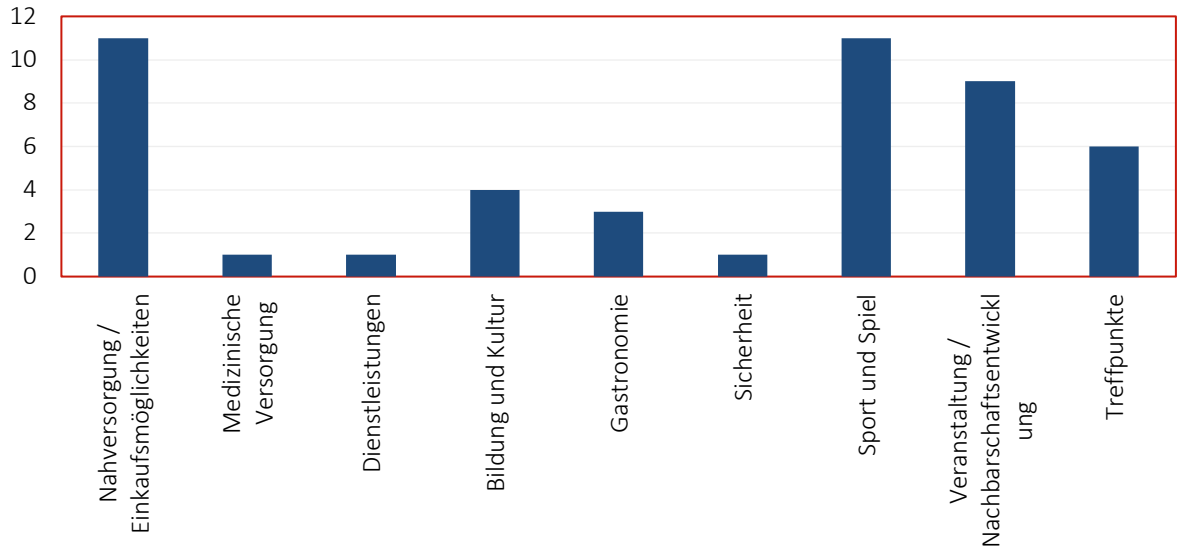
Insgesamt 30 Nennungen fallen auf die Überkategorie Freiraum. Diese verteilen sich auf folgende Unterkategorien:



Über die Hälfte der Nennungen fallen auf den Natur- und Tierschutz. Von den insgesamt 16 Nennungen wurden die Folgenden spezifischen Bereiche genannt:

- Rücksichtnahme auf die Natur / Insekten (1 Nennung)
- Knick wiederherstellen (1 Nennung)
- Versiegelung in der Gemeinde verringern (3 Nennungen)
- Gestaltung der Naturfläche für Störche (1 Nennung)
- Weniger Gülle und Pestizide auf den Feldern (3 Nennungen)
- Biolandwirtschaft (1 Nennung)
- Erhaltung der Auenlandschaft (1 Nennung)
- Erhalt alter Bäume (1 Nennung)
- Weniger Maisanbau, sondern mehr Getreide (1 Nennung)

Insgesamt 47 Nennungen fallen in die Überkategorie Angebote und Daseinsversorge, dabei verteilen sich die Nennungen wie folgt auf folgende Bereiche:



Jeweils 11 Nennungen fallen auf die Bereiche Nahversorgung/ Einkaufsmöglichkeit und Sport und Spiel.

Für den Bereich Nahversorgung und Einkaufsmöglichkeit verteilen sich die Nennungen wie folgt:

- Größeres Café mit Einkaufsmöglichkeiten (1 Nennung)
- Einkaufsmöglichkeiten mit Lebensmitteln (8 Nennungen)
- Drogeriemarkt (1 Nennung)
- Unabhängige Versorgung für den täglichen Bedarf (1 Nennung)

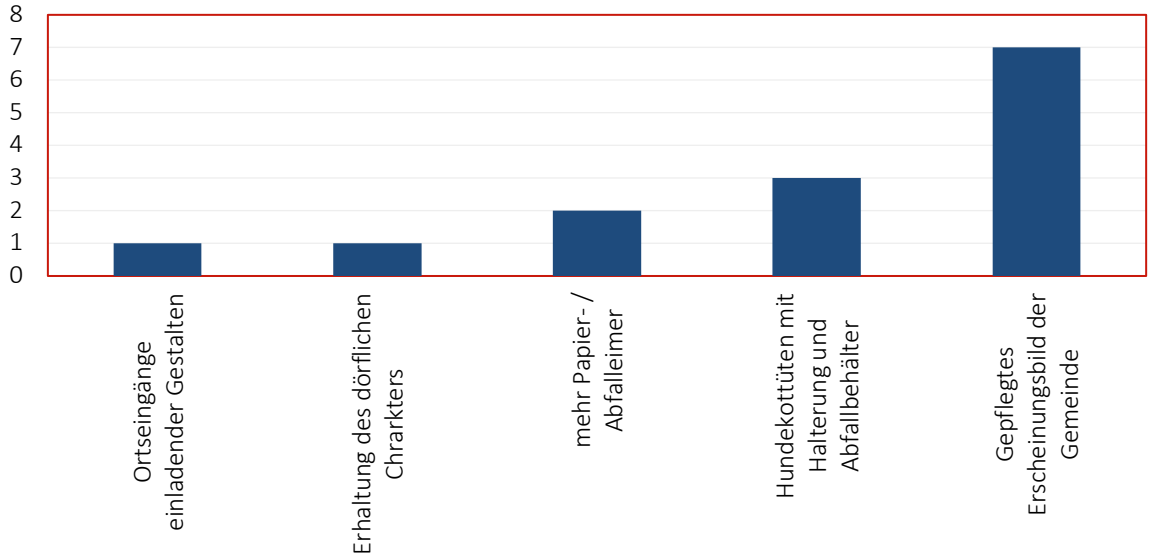
Für den Bereich Sport und Spiel verteilen sich die Nennungen wie folgt:

- Spielplätze (5 Nennungen)
- Sportanlagen und -angebote (6 Nennungen)

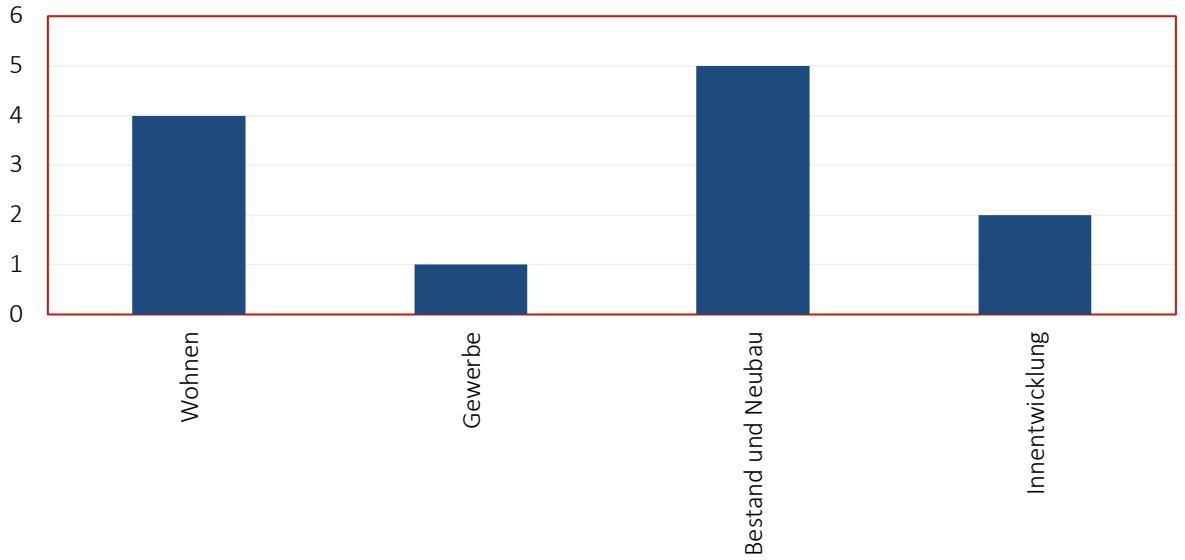
In der Überkategorie Verkehr gab es insgesamt 32 Nennungen die sich auf die Bereiche ÖPNV und Verkehr (Verkehrsberuhigung) beziehen. Von den insgesamt 23 Nennungen für den Bereich Verkehr, ließen sich insgesamt 22 Vorschläge wie folgt zuordnen:

- Verkehrsberuhigte Zone (2 Nennungen)
- LKW-Durchfahrtsverbot Hauptstraße (3 Nennungen)
- Sicherere zur Grundschule und zur Auenlandschule (2 Nennungen)
- Verkehrssicherheit (mehr Kontrollen in der 30er Zone) (2 Nennungen)
- Tempo-30-Zone (Hauptstraße) (4 Nennungen)
- Verkehrsberuhigung bei der Siedlung Aukomap, Tutzberg, Schulstraße, Glücksstädter Straße (2 Nennungen)
- Verkehrsberuhigung Weddelbrooker Damm (4 Nennungen)
- Tempolimit Ausgangsstraßen (60km/h) (2 Nennungen)
- Durchgangsverkehr „Baßberg“ Richtung Hagen (1 Nennung)

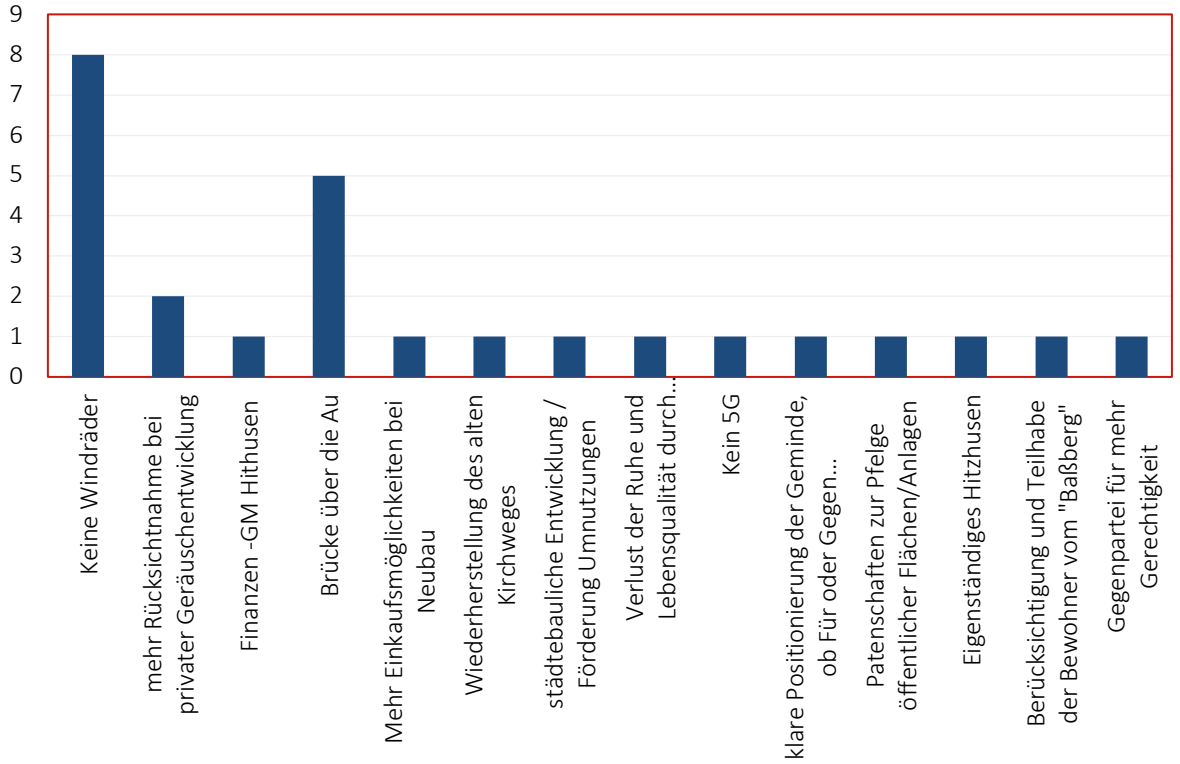
In der Überkategorie Dorfbild gab es insgesamt 14 Nennungen die sich auf folgende Bereiche unterteilen:



In der Überkategorie Bebauung gab es insgesamt 12 Nennungen die sich auf folgende Bereiche unterteilen:



In der Überkategorie Sonstiges wurden sämtliche Anmerkungen aufgenommen, die keiner anderen Überkategorie zugeordnet werden konnten. Hier wurden in Summe 26 Nennungen aufgenommen die sich auf folgende Bereiche verteilen


9
8
7
6
5
4
3
2
1
0
Keine Windräder
mehr Rücksichtnahme bei privater Geräuschentwicklung
Finanzen -GM Hithusen
Brücke über die Au
Mehr Einkaufsmöglichkeiten bei Neubau
Wiederherstellung des alten Kirchweges
städtebauliche Entwicklung / Förderung Umnutzungen
Verlust der Ruhe und Lebensqualität durch...
Kein 5G
klare Positionierung der Geminde, ob Für oder Gegen...
Patenschaften zur Pfelge öffentlicher Flächen/Anlagen
Eigenständiges Hitzhusen
Berücksichtigung und Teilhabe der Bewohner vom "Baßberg"
Gegenpartei für mehr Gerechtigkeit

Gemeinde Hitzhusen

Abschlussveranstaltung

04. November 2020, 19:00 Uhr, Zoom

TEILNEHMENDE:

Insgesamt waren zwischen 10-15 Teilnehmer:innen anwesend.

Thijs van den Engel – BCS STADT + REGION
Lukas Lübke – BCS STADT + REGION

ABLAUF UND ERGEBNISSE

Aufgrund verschärfter Restriktionen zur Eindämmung der Corona-Pandemie konnte die Abschlussveranstaltung in ihrem geplanten Format nicht stattfinden. In Absprache mit dem Amt und der Gemeinde fand die Veranstaltung zum geplanten Zeitpunkt in einer Zoom-Konferenz statt.

Es folgte ein kurzer Rückblick auf alle Beteiligungsprozesse, die bis zu diesem Zeitpunkt stattgefunden haben sowie eine detaillierte Beschreibung, wie das Gemeindeentwicklungskonzept für die zukünftige Planung der Gemeinde einzuordnen ist. Es soll als Leitfaden für die weitere Planung dienen, stellt in sich selbst jedoch noch kein verbindliches Planungsinstrument, wie bspw. die Bauleitplanung dar. Im Anschluss folgte die Vorstellung der Maßnahmen, die anhand der Beteiligungsprozesse abgeleitet wurden. Es wurden neben den Schlüsselmaßnahmen, die sich als Schwerpunkte für die gemeindliche Entwicklung herausgestellt haben, auch Maßnahmen, die viel nachgefragt wurden und solche, die leicht und schnell umsetzbar sind, vorgestellt. In Summe wurden 4 Lupen, zzgl. einer Variante der Lupe C vorgestellt. Sie dienten zu Veranschaulichung, wie eine Umsetzung der Maßnahmen auf Flächen innerhalb der Gemeinde aussehen könnten.

Während der Präsentation konnten Anmerkungen und Ideen eingebracht werden:

- Es wurde angemerkt, dass die in Lupe B aufgeführte Wegführung in diesem Format nicht umsetzbar wäre und womöglich eine alternative Wegführung umgesetzt werden würde. Da die in den Lupen dargestellte Umsetzungsvorschläge unverbindlich sind, ist eine Abweichung der Wegeführung unproblematisch.
- Bezüglich der Lupe D wurde angemerkt, dass bei einer Umsetzung darauf geachtet werden soll, dass bei einer entsprechenden Umsetzung darauf geachtet wird, dem Wildwechsel weiterhin über diese Fläche zu ermöglichen. Das Planungsbüro wird dies in textlicher Form in die Maßnahmenformulierung aufnehmen.

Es gab keine weiteren Anregungen und Ideen

SH Schleswig-Holstein Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz mit Mitteln des Bundes und des Landes SH

Satzung der Gemeinde Hitzhusen, Kreis Segeberg, über die im Zusammenhang bebaute Ortsteile gem. §34 Abs.2 BauGB, aus dem Jahr 1982 weist

- die Grenze des räumlichen Geltungsbereiches,
- die als Innenbereich gem. §34 BauGB dargestellten Flächen,
- die grenze des räumlichen Geltungsbereichs der B-Pläne Nr. 1 und 2,
- archäologische Denkmäler gem. §17 DSchG,
- Wasserflächen der Bramau, die §17a des Landeswassergesetz unterliegen sowie
- Grenze des Erholungsschutzstreifen entlang der Bramau aus.

B-Plan Nr. 1, für die Bebauung des „Geländes beiderseitig der L II 0 Nr. 30 – Weddelbrook / Hitzhusen“, aus dem Jahr 1963, weist

- vorhandene und geplante Grundstücksgrenzen,
- künftig fortfallende Grundstücksgrenzen,
- Flurgrenzen,
- den Geltungsbereich,
- vorhandene und geplante öffentliche Verkehrsflächen,
- vorhandene und geplante Wohngebäude,
- geplante Baulinien sowie
- ein geplantes Wasserwerk aus.

B-Plan Nr. 1, 3. Änderung für das Gebiet „südlich des Forellenweges/nördlich der Straße Brookhorn (Roßkamp)“, aus dem Jahr 1999, weist:

- Allgemeines Wohngebiet (WA), GRZ 0,2,
- Bereiche ohne Ein- und Ausfahrt,
- Wasserflächen,
- Flächen mit Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen und Sträuchern,
- zu erhaltende Bäume,
- mit Geh-, Fahr- und Leitungsrechten zu belastende Flächen,
- Flächen, die von der Bebauung freizuhalten sind und
- vorhandene Knicks aus.

B-Plan Nr. 2, 1. Änderung für das Gebiet „Tutzberg-Rodenbek-Schulstraße“, aus dem Jahr 1999, weist

- die Grenze des räumlichen Geltungsbereichs,
- Allgemeines Wohngebiet (WA) mit GRZ 0,25 und einem Vollgeschoss als Höchstmaß,
- die Bauweise als Einzelhaus,
- die Baugestaltung mit einer verbindlichen Dachform und -neigung,
- Straßenverkehrsflächen,
- zu erhaltende Bäume,
- Flächen, die von der Bebauung freizuhalten sind (Sichtdreieck) sowie
- einen vorhandenen Knick aus.

B-Plan Nr. 3 für das Gebiet „Aukamp“, aus dem Jahr 1991 weist:

- Allgemeines Wohngebiet (WA), GRZ 0,2 und GRZ 0,3,
- Knick- und Wallbewuchs,
- Waldfläche,
- Flächen, die von der Bebauung freizuhalten sind,
- Grenze des Erholungsschutzstreifen,

- Umgrenzung von Schutzgebieten und Schutzobjekten im Sinne des Naturschutzes,
- ein Landschaftsschutzgebiet und
- Wasserflächen (Verbandsgewässer Nr. 95) aus.

B-Plan Nr. 3, 1. vereinfachte Änderung für das Gebiet „Aukamp“ aus dem Jahr 2016, weist:

- Waldschutzstreifen (30m),
- Gewässerschutzstreifen,
- Wasserflächen (Verbandsgewässer Nr. 95)
- und Mittelsteinzeitliche Siedlungsfläche aus.

B-Plan Nr. 4 für das „Nördlich des Kirchsteiges zwischen Hohlweg und Feldkamp“, aus dem Jahr 1996, weist

- die Grenze des räumlichen Geltungsbereichs des B-Plan Nr. 4,
- Allgemeines Wohngebiet (WA) mit GRZ 0,2 bzw. 0,35 mit einem Vollgeschoss als Höchstmaß,
- eine offene Bauweise mit Einzel- und Doppelhäusern,
- die Baugrenze,
- überbaubare Grundstücksflächen,
- die Baugestaltung mit einer verbindlichen Dachform und -neigung und Firstrichtung,
- Verkehrsflächen in Form von Parkflächen, verkehrsberuhigtem Bereich oder Straßenbegleitgrün,
- anzupflanzende und zu erhaltende Bäume,
- anzupflanzender und zu erhaltender Knick,
- Abgrenzung von Flächen für Ausgleichsmaßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft,
- mit Geh-, Fahr- und Leitungsrecht zu belastende Flächen einschl. ihrer Begünstigten,
- Flächen, die von der Bebauung freizuhalten sind (Sichtdreieck) sowie
- die Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung sowie Abgrenzung des Maßes der Nutzung innerhalb eines Baugebietes aus.

B-Plan Nr. 5, für das Gebiet „Nördlich der Glückstädter Straße und westlich der Straße Tutzberg“, aus dem Jahr 1999, weist

- die Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des B-Plan Nr. 5,
- die bauliche Nutzung als Sonstige Sondergebiete (SO) in Form eines Baumarktes mit GRZ 0,2 und max. zwei Vollgeschossen als Höchstmaß,
- die max. Firsthöhe mit 8,00 und 10,00m als Höchstmaß,
- die Baugrenze,
- die Straßenbegrenzungslinie und Einfahrt,
- Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft,
- Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen,
- Wasserflächen sowie
- Flächen für Stellplätze aus.

B-Plan Nr. 7 für das Gebiet „Nördlich der Schulstraße, südlich der Grundstücke Tutzberg 8a und 10. östlich Weddelbrooker Damm, westlich des Tutzberges“, aus dem Jahr 2001, weist

- die Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des B-Plan Nr. 7,
- Allgemeines Wohngebiet (WA) mit GR mx. 200m² und einem Vollgeschoss als Höchstmaß,
- eine offene Bauweise mit Einzelhäusern,
- die Baugestaltung mit einer verbindlichen Dachform und -neigung,
- Straßenbegrenzungslinien,

- mit Geh-, Fahr- und Leitungsrecht zu belastende Flächen einschl. ihrer Begünstigten,
- Wasserflächen sowie
- zu erhaltende Bäume und Hecken aus.

B-Plan Nr. 9 für das Gebiet „Südlich der Hauptstraße (B206), nördlich der Bramau im Bereich des Geländes Hauptstraße 55 Flur 3 – Flurstück 26/11 der Gemarkung Hitzhusen“, weist

- die Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des B-Plan Nr. 9,
- das Maß der baulichen Nutzung mit GRZ 0,25,
- eine offene Bauweise mit Einzel- und Doppelhäusern,
- die Baugrenze,
- anzupflanzende Hecken,
- zu erhaltende Anpflanzungen,
- mit Geh-, Fahr- und Leitungsrecht zu belastende Flächen einschl. ihrer Begünstigten,
- Flächen, die von der Bebauung freizuhalten sind (Sichtdreieck) sowie
- Verkehrsflächen aus.